

Niederschrift

Gremium	Sitzung - SR/035(IV)/06			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Stadtrat	Donnerstag, 06.07.2006	Otto-von- Guericke- Saal	14:00Uhr	21:00Uhr

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung des Beschlussprotokolls der 34.(IV) Sitzung des Stadtrates vom 01.06.06
- 4 Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Widerspruch des Oberbürgermeisters gegen den Beschluss des Stadtrates Nr. 1050-34(IV)06 vom 01.06.06 bezüglich der Finanzierung der integrativen Kindertagesstätten

- 5.1 Widerspruch der Fraktion Die Linkspartei.PDS gegen die Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses
- 6 Beschlussfassung durch den Stadtrat
- 6.1 Komplettsanierung der Kindertagesstätte "Fridolin", G.-Hauptmann-Str. 42 DS0143/06
BE: Oberbürgermeister
- 6.2 Grundsatzbeschluss zur langfristigen Nutzung und Sanierung des soziokulturellen Zentrums (ehemaliges Gutshaus bzw. Grundschule in Sohlen) DS0165/06
BE: Oberbürgermeister
- 6.3 Aus- und Umbau der Einrichtung "Montessori Kinderhaus", Harsdorfer Str. 33/33a DS0173/06
BE: Oberbürgermeister
- 6.4 Magdeburg als Partnerstadt der Deutschen Welthungerhilfe e.V. 2007 DS0227/06
BE: Oberbürgermeister
- 6.5 Zweckverband Magdeburg - Umland DS0177/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
i.V. mit 9.12. - A0126/06
- 6.6 Weiterführung der Lärmsanierung am Magdeburger Ring mit dem Bau einer zweiseitigen Lärmschutzwand Lübecker Privatweg DS0194/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 6.7 Neubesetzung im Verwaltungsrat der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) und der GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE) DS0126/06
BE: Bürgermeister
- 6.8 Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Magdeburger Messebetriebsgesellschaft mbH & Co. KG DS0158/06
BE: Bürgermeister

- | | | |
|------|--|-----------|
| 6.9 | Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Magdeburger
Messeverwaltungsgesellschaft mbH

BE: Bürgermeister | DS0160/06 |
| 6.10 | Jahresabschluss zum 31.12.2003 der P.G.M. Parkraum GmbH
Magdeburg

BE: Bürgermeister | DS0170/06 |
| 6.11 | Jahresabschluss 2005 der Städtische Werke Magdeburg GmbH
(SWM)

BE: Bürgermeister | DS0217/06 |
| 6.12 | Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung
des Geschäftsjahres 01.04.2005 - 31.03.2006 der Gesellschaft zur
Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

BE: Bürgermeister | DS0175/06 |
| 6.13 | Infrastrukturplanung Tageseinrichtungen für Kinder

BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit | DS0560/05 |
| 6.14 | Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung in
der Landeshauptstadt Magdeburg

BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit | DS0111/06 |
| 6.15 | Satzung zum Bebauungsplan Nr. 267-3 "Leuschnerstraße"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0639/05 |
| 6.16 | Änderung Entwurf zur 2. Änderung des B- Planes Nr. 343-1
"Lemsdorf - Klinketal"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
WV v. 01.06.06 | DS0069/06 |
| 6.17 | Satzung der 2. Änderung des B- Planes Nr. 343-1 "Lemsdorf -
Klinketal"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
WV v. 01.06.06 | DS0071/06 |
| 6.18 | Einleitung der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der
Landeshauptstadt Magdeburg - Neustadt

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0144/06 |

- | | | |
|------|--|-----------|
| 6.19 | Einleitung der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg - Kannenstieg / Neustädter See

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0145/06 |
| 6.20 | Änderung des Dynamisches Förderkonzeptes (Stadtumbau Ost)

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0146/06 |
| 6.21 | Aufhebung des Aufstellungs- und des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 349-1 "Osterweddinger Straße"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0157/06 |
| 6.22 | Straßenname

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0191/06 |
| 6.23 | Straßenname

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0196/06 |
| 6.24 | Errichtung einer Sendestation für Digitales Fernsehen mit einem 160 m Gittermast

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0219/06 |
| 6.25 | Errichtung eines Jugendclubs in der Rogätzer Straße 21, Bestätigung der HU-Bau

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | DS0067/06 |
| 6.26 | Weiterführung ÖPP-Projekt Schulen - Los 1

BE: Oberbürgermeister | DS0248/06 |
| 7 | Einwohnerfragestunde

Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch. | |
| 8 | Anfragen an die Verwaltung | |
| 9 | Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge | |
| 9.1 | Auswirkungen des Schuldrechtsanpassungsgesetzes

CDU - Fraktion
WV v. 09.03.06
i.V. mit TOP 10.1 - I0119/06 | A0044/06 |

9.2	Ehrung von historischen Persönlichkeiten mit Bezug zu Magdeburg Interfraktionell WV v. 06.04.06	A0057/06
9.2.1	Ehrung von historischen Persönlichkeiten mit Bezug zu Magdeburg	S0095/06
9.3	Antrag Initiative "Ehrenamt in der Schule" CDU - Fraktion WV v. 06.04.06.	A0065/06
9.3.1	Antrag Initiative "Ehrenamt in der Schule" FDP - Fraktion	A0065/06/1
9.3.2	Antrag Initiative "Ehrenamt in der Schule"	S0078/06
9.4	Schülerbeförderung für Gymnasiasten Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 04.05.06	A0079/06
9.4.1	Schülerbeförderung für Gymnasiasten	S0098/06
9.5	Modellstadt Erneuerbare Energien Fraktion Bündnis 90/Die Grünen WV v. 04.05.06	A0083/06
9.5.1	Modellstadt Erneuerbare Energien FDP- Fraktion	A0083/06/1
9.5.2	Modellstadt Erneuerbare Energien	S0108/06
9.6	Überprüfung des Taxistellplatzkonzeptes Fraktion Die Linkspartei.PDS WV v. 04.05.06	A0084/06
9.6.1	Überprüfung des Taxistellplatzkonzeptes	S0107/06
9.7	Lärmschutzmaßnahme Lübecker Privatweg	A0098/06

	CDU - Fraktion und SPD - Fraktion	
9.8	PPP für die Stadthalle Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0120/06
9.9	Sanierung Stadthalle CDU - Fraktion	A0135/06
9.10	Mehrgenerationenhaus in Magdeburg Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0121/06
9.10.1	Mehrgenerationenhaus in Magdeburg	A0121/06/1
9.11	Prioritätenliste für Kita-Sanierung Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0122/06
9.12	Ortsumgehung Salbke und Westerhüsen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0125/06
9.13	Zweckverband Magdeburg - Umland DS0177/06 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	A0126/06
9.14	Familiientag Interfraktionell	A0128/06
9.15	DSL in Magdeburg Interfraktionell	A0129/06
9.16	Streuobstwiese in Sudenburg Fraktion Die Linkspartei.PDS	A0130/06
9.17	Internetseiten der Landeshauptstadt CDU - Fraktion	A0131/06
9.17.1	Internetseiten der Landeshauptstadt FDP - Fraktion	A0131/06/1
9.18	Ausschreibung von Kunststofffenster CDU - Fraktion	A0132/06
9.19	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes	A0133/06

	CDU - Fraktion	
9.20	Wirtschaftliches Potential des demographischen Wandels	A0136/06
	CDU - Fraktion	
9.21	Lärmschutzmaßnahmen entlang des Magdeburger Ringes	A0137/06
	Fraktion Die Linkspartei.PDS	
9.22	Garagenstandorte	A0127/06
	Fraktion Die Linkspartei.PDS	
10	Informationsvorlagen	
10.1	Garagenstandorte - Auswirkungen des Schuldrechtsanpassungsgesetzes (SchuldRAnpG)	I0119/06
10.2	Freiwillige Zusammenschlüsse v. Hauseigentümern, Gewerbetreibenden etc.in Anlehnung an BID-Modellen	I0130/06
10.3	Sanierung und Umbau der Stadthalle DS 0529/04 - Bestätigung der Vorplanung	I0136/06
10.4	Bericht zum Frühjahrshochwasser 2006 in der Landeshauptstadt Magdeburg (LHMD)	I0139/06
10.5	Stellungnahme Dez. III zur Stadtteilentwicklungsplanung Neustadt/Leipziger Büro KARO-Architekten	I0160/06
10.6	Robo Cup Junior-Qualifikationsturnier in Magdeburg	I0169/06
10.7	Erhalt des Bischofsitzes und des Sitzes der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg	I0176/06
10.8	Sponsorenleistungen 2005 für die Landeshauptstadt Magdeburg	I0143/06

10.9	Sachstands-Information - Kulturstadt Magdeburg 2007	I0191/06
10.10	Überprüfung zur Errichtung eines Kreisverkehrs Schönebecker Straße/Porsestraße	I0064/06
11	Beschlussfassung durch den Stadtrat	
	Nichtöffentliche Sitzung	
11.1	Ehrung entsprechend Ehrenbürgersatzung BE: Oberbürgermeister	DS0176/06
11.2	Ehrung gemäß Ehrenbürgersatzung der Landeshauptstadt Magdeburg BE: Oberbürgermeister	DS0224/06
11.3	Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters ab 01. September 2006 BE: Oberbürgermeister	DS0202/06
11.3.1	Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters ab 01. September 2006 Verwaltungsausschuss	DS0202/06/ 1
11.3.2	Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters ab 01. September 2006 Fraktion Die Linkspartei.PDS	DS0202/06/ 2
11.3.3	Reihenfolge der Vertretung des Oberbürgermeisters ab 01. September 2006 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	DS0202/06/ 4
11.4	Dienstwagenregelung BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	DS0128/06

- 11.5 Genehmigungen für Rettungsdienstleistungen der Landeshauptstadt Magdeburg für den Zeitraum 2007 - 20 DS0168/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
- 11.6 Gesellschaftsvertrag AGM DS0190/06
BE: Bürgermeister
- 11.6.1 Gesellschaftsvertrag AGM DS0190/06/
1
SR `in Regina Frömert
Fraktion Die Linkspartei.PDS
- 11.7 Geschäftsführer-Vertragsangelegenheiten DS0078/06
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
- 11.8 Gründung einer MVB-Tochtergesellschaft sowie Aufgabe einer MVB-Beteiligung DS0200/06
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
- 11.9 Geschäftsführer-Personalangelegenheiten DS0203/06
BE: Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit
- 11.10 Städtebaulicher Vertrag zur Erschließung des Gewerbegebietes "Am Zweigkanal" DS0139/06
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 11.11 Klage auf Schadensersatz DS0153/06
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 11.12 Klage auf Schadensersatz DS0154/06
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- 12 Informationsvorlagen
- 12.1 Vergabebericht 2005 I0171/06
- 13 Anträge
- 13.1 Gewerbegebiet A0134/06
SPD - FraktionCDU - Fraktion

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit und Durchführung feststellender Beschlüsse

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge eröffnet die 35.(IV) Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Soll	56 Stadträtinnen/Stadträte		
Oberbürgermeister	1		
zu Beginn anwesend	37	“	“
maximal anwesend	50	“	“
entschuldigt	7	“	“

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge gibt zur Kenntnis, dass der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper in seiner Dienstberatung am 30. 05. 2006 den Antrag, die

Wohnungsgenossenschaft Post und Energie e.G.
eingereicht am 03. 05. 2006
Gründungsdatum 14. Juni 1956

gem. § 6 der Ehrenbürgersatzung mit der „Stadtplakette der Landeshauptstadt Magdeburg“ in Bronze auszuzeichnen, beschlossen hat.

Auf Antrag der Fraktion future! die jugendpartei nimmt der Stadtrat durch feststellenden Beschluss zustimmend zur Kenntnis:

Beschluss-Nr. 1062-35(IV)06

Für Herrn Torsten Himmel wird als sachkundiger Einwohner für den Ausschuss Umwelt und Energie

Herr Jörg Schönebaum
wohnhaft: Jerichower Str. 36, 39114 Magdeburg

benannt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

1. Ergänzungen zur TO

Der Eilantrag A0139/06 der Fraktion Die Linkspartei.PDS – Jugendfreizeiteinrichtung KIVI erhält in der Abstimmung keine 2/3 Mehrheit und wird nicht Bestandteil der Tagesordnung.

Widerspruch der Fraktion Die Linkspartei.PDS gegen die Beschlussfassung des Ausschusses Juhi zur DS0161/06 wird als

TOP 5.1 behandelt.

2. Hinweise

Unter TOP 10.9 und 10.10 liegen die I0191/06 und die I0064/06 (WV vom 04.05.2006) vor.

Der TOP 6.5 wird im Zusammenhang mit dem TOP 9.13
der TOP 6.6 im Zusammenhang mit dem TOP 9.7 und
der TOP 6.13 im Zusammenhang mit dem TOP 9.11 behandelt.

Der TOP 11.6 wird im öffentlichen Teil als TOP 6.26 behandelt.

3. Bestätigung des Beschlussprotokolls der 34.(IV) Sitzung des Stadtrates vom 01.06.06

Redaktionelle Änderungen der CDU-Fraktion

TOP 5.2, Seite 14, 1. Absatz
Es muss richtig heißen:

... unter Beachtung des Änderungsantrages **DS0138/06/1**.

TOP 8.8., Seite 63, 2. Absatz von unten
Es muss richtig heißen:

... beginnend mit der Sitzung im September **2006**.

TOP 8.16, Seite 70, 2. Absatz
Es muss richtig heißen:

... der SPD-Fraktion **Stadtrat Löhr**

TOP 10.4, Seite 76, 4. Absatz von unten, 3. Zeile

... und ihr **nicht** zustimmen zu können.

Redaktionelle Änderungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

TOP 5.22, Seite 28, 3. Absatz, 4. Zeile
Es muss heißen:

... und unterbreitet **für den Fall, dass eine Mehrheit des Stadtrates dem Änderungsantrag zustimmt...**

Das redaktionell geänderte Beschlussprotokoll der 34.(IV)06 Sitzung des Stadtrates vom 01. 06. 2006 wird bei einigen Enthaltungen so **bestätigt**.

4. Bekanntgabe der von den beschließenden Ausschüssen und sonst in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Hierzu liegt eine schriftliche Tischinformation vor.

5. Widerspruch des Oberbürgermeisters gegen den Beschluss des Stadtrates Nr. 1050-34(IV)06 vom 01.06.06 bezüglich der Finanzierung der integrativen Kindertagesstätten

Der Stadtrat beschließt bei vielen Ja-Stimmen und einigen Nein-Stimmen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1063-35(IV)06

Dem Widerspruch des Oberbürgermeisters gegen den Beschluss des Stadtrates bezüglich der Finanzierung der integrativen Kindertagesstätten vom 01. 06. 2006 wird beigetreten und der Beschluss Nr. 1050-34(IV)06 aufgehoben.

5.1. Widerspruch der Fraktion Die Linkspartei.PDS gegen die Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses

Zu diesem TOP liegt dem Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge das Schreiben der Fraktion Die Linkspartei.PDS vom 27. 06. 2006 vor.

Das Schreiben wird während der Sitzung durch das geschäftsführende Amt 13 an alle Stadträtinnen und Stadträte ausgereicht.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning geht in seinen Ausführungen auf den Inhalt dieses Schreibens ein und erklärt, dass die Beschlussfassung des Ausschusses Juhi vom 15. 06.2006 zur DS0161/06 – Standortentwicklung Kinder- und Jugendarbeit Alte Neustadt – in den Beschlusspunkten 1., 3. und 5. lediglich empfehlenden Charakter tragen und der Stadtrat darüber abschließend befinden soll, da die Beschlüsse der Beschlusslage des Stadtrates zuwiderlaufen.

Er weist im Folgenden darauf hin, dass bereits mit Schreiben seiner Fraktion vom 30. 05. 2006 die Behandlung der genannten Drucksache im Stadtrat beantragt wurde.

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge stellt in seinen Ausführungen klar, dass er das Anliegen des Schreibens vom 30. 05. 2006 – das sowohl an ihn als auch an den Oberbürgermeister gerichtet war – mit der Bitte um Behandlung sowohl an die Vorsitzende des Ausschusses Juhi Stadträtin Wübbenhorst, als auch an den Vorsitzenden des Ausschusses StBV Stadtrat Stern und den Vorsitzenden des Ausschusses GeSo Stadtrat Giefers weitergeleitet habe. Der für die Drucksache zuständige Ausschuss Juhi hat in seiner Sitzung am 15. 06. 2006 den Antrag auf Überweisung der Drucksache in den Stadtrat mit 9-3-0 abgelehnt.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper bestätigt die Ausführungen des Vorsitzenden des Stadtrates Herr Ansorge und erklärt, dass der Stadtrat gemäß § 45 Abs. 2 Satz 2 GO LSA jede Angelegenheit nur solange an sich ziehen kann, solange diese noch nicht vollzogen wurde. Vorliegend sind aber auf der Grundlage der Beschlussfassung des Ausschusses Juhi bereits Bescheide erstellt und versandt worden, sodass die Rechtswirkung nach außen entfaltet wurde. Ein Rückholrecht sei nunmehr ausgeschlossen. Seitens der Verwaltung wird eine entsprechende Prüfung der Problematik vorgenommen.

Er weist im Übrigen darauf hin, dass die Fraktion Die Linkspartei.PDS bereits zur Stadtratssitzung am 01. 06. 2006 einen entsprechenden Antrag auf Rückholen der Angelegenheit hätte stellen können. Dies sei aber nicht erfolgt.

In der weiteren umfassenden kontroversen Diskussion nehmen die Vorsitzende des Juhi Stadträtin Wübbenhorst, der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal, Stadtrat Walter Meinecke, Fraktion Die Linkspartei und Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Thematik Stellung.

Im Ergebnis der Diskussion stimmen die Mitglieder des Stadtrates dem nachfolgenden Vorschlag des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge zu:

Der Antrag A0139/06 – Jugendfreizeiteinrichtung KIVI – DS0161/06 – ist Gegenstand der Tagesordnung des Stadtrates am 07. 09. 2006. Die Problematik ist durch die Verwaltung zu prüfen und wird ggf. in der Sitzung am 07.09.06 abschließend beraten.

6. Beschlussfassung durch den Stadtrat

- 6.1. Komplettsanierung der Kindertagesstätte "Fridolin", G.-Hauptmann-Str. 42 DS0143/06
BE: Oberbürgermeister
-

Die Ausschüsse Juhi und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0143/06/1.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0143/06/2 der CDU-Fraktion vor.

Stadtrat Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, kritisiert die fehlenden Unterschriften der Beauftragten bzgl. der Kinderfreundlichkeits- bzw. der Behindertenfreundlichkeitsprüfungen.

Seine Nachfragen bzgl. des geplanten Mehrzweckgebäudes sowie der Finanzierung der Maßnahme werden durch die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker umfassend beantwortet.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt den Änderungsantrag DS0143/06/1 des Ausschusses StBV sowie den Änderungsantrag DS0143/06/2 der CDU-Fraktion ein.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Bromberg nimmt umfassend zum Änderungsantrag DS0143/06/1 des Ausschusses StBV Stellung und begründet das ablehnende Votum des Ausschusses FG.

Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS, nimmt Bezug auf den Änderungsantrag DS0143/06/2 der CDU-Fraktion und verweist darauf, dass in Umsetzung der beantragten Maßnahme Überlegungen hinsichtlich der Sicherung eines günstigen Raumklimas angestellt werden.

Gemäß Änderungsantrag DS0143/06/1 des Ausschusses StBV beschließt der Stadtrat bei vielen Nein-Stimmen mehrheitlich:

Auf Seite 4 der Begründung zur Drucksache unter Nr. 4 Fester sind die Worte **motorisch betriebener** zu streichen.

Das Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag DS0143/06/2 der CDU-Fraktion – bei vielen Nein-Stimmen mehrheitlich – wird im Stadtrat angezweifelt und die Abstimmung wiederholt.

Gemäß Änderungsantrag DS043/06/2 der CDU-Fraktion beschließt der Stadtrat bei 26 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt.

1. Der Stadtrat beschließt die HU-Bau zur Komplettanierung der Kindertageseinrichtung G.-Hauptmann-Str. 42 mit einem Gesamtkostenumfang von 1.130.400 EUR.
2. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Bauvorhabens für die Jahre 2007 bis 2008 unter dem Vorbehalt, dass eine Einordnung in die Haushalte 2007 und 2008 erfolgen kann bzw. dass auch eine entsprechende Förderung des Landes Sachsen-Anhalt zugesichert wird
3. **Es erfolgt eine alternative Ausschreibung von Holzfenstern und Kunststofffenstern bei den geplanten Bauvorhaben.**

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0143/06/1 des Ausschusses StBV und des Änderungsantrages DS0143/06/2 der CDU-Fraktion einstimmig:

Beschluss-Nr. 1064-35(IV)06

1. Der Stadtrat beschließt die HU-Bau zur Komplettanierung der Kindertageseinrichtung G.-Hauptmann-Str. 42 mit einem Gesamtkostenumfang von 1.130.400 EUR.
2. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Bauvorhabens für die Jahre 2007 bis 2008 unter dem Vorbehalt, dass eine Einordnung in die Haushalte 2007 und 2008 erfolgen kann bzw. dass auch eine entsprechende Förderung des Landes Sachsen-Anhalt zugesichert wird.
3. Es erfolgt eine alternative Ausschreibung von Holzfenstern und Kunststofffenstern bei den geplanten Bauvorhaben.

- 6.2. Grundsatzbeschluss zur langfristigen Nutzung und Sanierung des soziokulturellen Zentrums (ehemaliges Gutshaus bzw. Grundschule in Sohlen) DS0165/06
BE: Oberbürgermeister
-

Die Ausschüsse Juhi, StBV und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss K empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0165/06/2.

Die Vorsitzende des Ausschuss K Stadträtin Karin Meinecke bringt den Änderungsantrag DS0165/06/2 ein.

Der Vorsitzende des Ausschusses StBV Stadtrat Stern informiert über das Ergebnis der Behandlung der vorliegenden Drucksache im Ausschuss StBV. Insbesondere verweist er auf die Übereinstimmung der Ausschussmitglieder, dass denkmalpflegerische Aspekte bei der Erstellung der HU-Bau zu berücksichtigen sind. Hiermit soll gewährleistet werden, dass das Gebäude unter Einhaltung des finanziellen Rahmens entsprechend den Anforderungen der Nutzer saniert wird, aber auch der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird.

Im Weiteren informiert er über seinen zu dieser Thematik durch die Mitglieder des Ausschusses StBV bestätigten Antrag:

Im Rahmen der weiteren Bearbeitung wird die Grundkonzeption zum denkmalgerechten Zustand des Gebäudes durch den FB 03 geprüft und dem Ausschuss StBV vorgestellt.

Ergänzend werden von Stadtrat Zentgraf, Fraktion Die Linkspartei.PDS, klarstellende Ausführungen hinsichtlich der Herstellung des denkmalgerechten Zustandes gemacht.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper spricht sich für die im Ausschuss StBV beantragte Prüfung der denkmalpflegerischen Aspekte durch den Fachbereich 03 aus weist aber darauf hin, dass die Forderungen nicht zu überzogen sein dürfen, um die geplante Nutzung nicht zu gefährden.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal spricht sich dafür aus, dass die Nutzung des Gebäudes Priorität haben muss und die denkmalpflegerischen Aspekte entsprechend der Nutzung Berücksichtigung finden sollen.

Der Ortsbürgermeister von Beyendorf/Sohlen Herr Geue informiert über das Ergebnis der Beratung des Ortschaftsrates zu dieser Maßnahme und legt in seinen Ausführungen dar, dass mit der Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahme die Landeshauptstadt Magdeburg alle Punkte des Eingemeindungsvertrages erfüllt hat. Für die bisherige Ableistung der Aufgaben aus dem Eingemeindungsvertrag spricht er seinen Dank an die Mitglieder des Stadtrates sowie die verantwortlichen Fachämter der Stadtverwaltung aus.

Gemäß Änderungsantrag DS0165/06/2 des Ausschusses K beschließt der Stadtrat einstimmig:

Der Beschlusspunkt 1 wird zwischen den beiden Absätzen mit nachfolgendem Einschub ergänzt:

Bis zur Fertigstellung der einzelnen Nutzungseinrichtungen im soziokulturellen Zentrum (ehem. Gutshaus/Grundschule) bleiben die derzeitig genutzten Standorte erhalten.

Der Stadtrat beschließt unter Beachtung des Änderungsantrages DS0165/06/1 des Ausschusses K einstimmig:

Beschluss-Nr. 1065-35(IV)06

1. Das soziokulturelle Zentrum (ehemalige Gutshaus/Grundschule) in Beyendorf/Sohlen, Dodendorfer Weg 12, wird als langfristiger Standort für die ortsansässige Kindertagesstätte, für die verschiedenen Vereine bzw. Institutionen des Ortsteiles Beyendorf/Sohlen und die Verwaltungsaußenstelle bestätigt.

Bis zur Fertigstellung der einzelnen Nutzungseinrichtungen im soziokulturellen Zentrum (ehem. Gutshaus/Grundschule) bleiben die derzeitig genutzten Standorte erhalten.

Grundlage des Gesamtraumprogramms bildet ein genehmigungsfähiges Raumprogramm für die zu integrierende Kindertagesstätte (Betriebserlaubnis). Das als Anlage beigefügte Raumkonzept ist ein erster Entwurf und dient der Übersichtlichkeit und der Orientierung.

2. Es ist zu prüfen, inwieweit Alternativmaßnahmen zur Sanierung herangezogen werden können, um die Sanierungskosten deutlich zu senken (Trägerverein der Kita „Die Johanniter“, GISE, Eigenleistung der Vereine etc.).
3. Das Grundstück mit aufstehendem Gebäude in der Kreisstraße 3 (jetziger Kita-Standort) und Schulstr. 19 ist nach Umzug der Kita und Verwaltungsaußenstelle zu veräußern.
4. Mit dem Träger der Kindertagesstätte „Die Johanniter“ und interessierten Nutzern (Vereinen) ist über eine Überlassung der Liegenschaft DodendorferWeg 12 zu verhandeln.
5. Die zurzeit gesperrten HH-Mittel in Höhe von 100.000 EUR (VwHH) werden dringend für substanzerhaltende Maßnahmen am Gebäude (u.a. Dach) benötigt, um weiteren Schaden vom Gebäude fernzuhalten. Die Sperrung ist aufzuheben.

- 6.3. Aus- und Umbau der Einrichtung "Montessori Kinderhaus", DS0173/06
Harsdorfer Str. 33/33a
BE: Oberbürgermeister
-

Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, erklärt gem. § 31 GO LSA sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Die Ausschüsse Juhi, StBV und FG empfehlen die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0173/06/1 der CDU-Fraktion vor.

Gemäß Änderungsantrag DS0173/06/1 der CDU-Fraktion beschließt der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen und vielen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

1. Der Stadtrat beschließt die HU-Bau zum Aus- und Umbau der Kindertageseinrichtung „Montessori Kinderhaus“ mit einem Gesamtkostenumfang von 975.100 EUR.
2. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Bauvorhabens unter dem Vorbehalt, dass entsprechende kommunale Haushaltsmittel eingestellt werden können, eine Förderung des Landes Sachsen-Anhalt und der Eigenanteil des Einrichtungsträgers zugesichert werden.
- 3. Es erfolgt eine alternative Ausschreibung von Holzfenstern und Kunststofffenstern bei den geplanten Bauvorhaben.**

Der Stadtrat beschließt unter Beachtung des Änderungsantrages DS0173/06/1 der CDU-Fraktion bei 1 Enthaltung einstimmig:

Beschluss-Nr. 1066-35(IV)06

1. Der Stadtrat beschließt die HU-Bau zum Aus- und Umbau der Kindertageseinrichtung „Montessori Kinderhaus“ mit einem Gesamtkostenumfang von 975.100 EUR.
2. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung des Bauvorhabens unter dem Vorbehalt, dass entsprechende kommunale Haushaltsmittel eingestellt werden können, eine Förderung des Landes Sachsen-Anhalt und der Eigenanteil des Einrichtungsträgers zugesichert werden.
3. Es erfolgt eine alternative Ausschreibung von Holzfenstern und Kunststofffenstern bei den geplanten Bauvorhaben.

- 6.4. Magdeburg als Partnerstadt der Deutschen Welthungerhilfe e.V. 2007 DS0227/06
BE: Oberbürgermeister
-

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1067-35(IV)06

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird Partnerstadt der Deutschen Welthungerhilfe e.V. 2007 mit dem Ziel, die Arbeit der Deutschen Welthungerhilfe e.V. sowohl in Magdeburg als auch in Sachsen-Anhalt populärer zu machen und zu unterstützen.

- 6.5. Zweckverband Magdeburg - Umland DS0177/06
BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung
i.V. mit 9.12. - A0126/06
-

Der TOP wird im Zusammenhang mit dem TOP 9.13 behandelt.

Es liegt ein Austauschblatt zur Drucksache vor.

Die Ausschüsse StBV, RWB und VW empfehlen die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0177/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS vor.

Der Beigeordnete für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herr Platz bringt die Drucksache umfassend ein.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nimmt zum vorliegenden Änderungsantrag DS0177/06/1 Stellung und spricht sich für die Abgabe der beantragten Erklärung aus. Gleichzeitig verweist er aber darauf, dass die in der Vergangenheit unterbreiteten Vorschläge der Fraktionen für weitere Aufgabenstellungen zur Zusammenarbeit seitens der Umlandgemeinden abgelehnt wurden. Im Weiteren geht er auf Gründe der Gemeinden ein, warum keine weiteren Aufgaben in den Zweckverband übernommen sollen. Er sieht in der Zustimmung des Stadtrates zur vorliegenden Drucksache ein positives Zeichen an die Umlandgemeinden, dass seitens der Stadt die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden gewollt ist.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning begründet ausführlich den Änderungsantrag DS0177/06/1.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, spricht sich für eine Beschlussfassung zum Änderungsantrag DS0177/06/1 aus und bringt den Antrag A0126/06 des Ausschusses StBV umfassend ein.

Der Vorsitzende der FDP-Fraktion Stadtrat Franke signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zur vorliegenden Drucksache und vertritt insbesondere die Auffassung, seitens der Stadt den Umlandgemeinden in bestimmten Bereichen entgegen zu kommen und Angebote zu unterbreiten, die eine freiwillige Zweckverbandsbildung begünstigen können.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, sieht auch positive Aspekte für die Stadt Magdeburg, sollte keine freiwillige Zweckverbandsbildung erfolgen, erklärte jedoch seine Zustimmung zur vorliegenden Drucksache.

Der Vorsitzende der Fraktion BfM Herr Dr. Kutschmann spricht sich für eine Beschlussfassung zur Drucksache aus.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, geht nochmals klarstellend auf das Anliegen des Antrages A0126/06 des Ausschusses StBV ein und begründet seine Bitte, die Abstimmung zum Antrag vor der Beschlussfassung zur Drucksache vorzunehmen.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zur vorliegenden Drucksache und begründet diese. In seinen Ausführungen nimmt er Stellung zum Antrag A0126/06 und bringt den GO-Antrag – Überweisung des Antrages A0126/06 in den Ausschuss KRB – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, beschließt der Stadtrat bei einigen Neinstimmen mehrheitlich:

Der Antrag A0126/06 des Ausschusses StBV wird in den Ausschuss KRB überwiesen.

WV SR-Sitzung: 12. 10. 2006

Nach weiterer umfangreicher Diskussion beschließt der Stadtrat gemäß Änderungsantrag DS0177/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Vorbereitung der Gründung des Zweckverbandes „Magdeburg – Umland“ den Gemeindevertretungen der Nachbargemeinden die Bereitschaft und das Angebot des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg zu einer wahrhaften und vielseitigen Zusammenarbeit zu unterbreiten. Diese Zusammenarbeit muss zum Vorteil aller Beteiligten erfolgen und könnte über die gemeinsame Flächennutzungsplanung hinaus gehen.

Ein Anliegen des Kommunalneugliederungsgrundsatzgesetzes ist die Verbesserung der Beziehungen zwischen den Oberzentren des Landes und den sie umgebenden Gemeinden. Das ist nicht durch Absichtserklärungen zu erreichen und auch kaum durch Beschränken auf die Flächennutzungsplanung. Entscheidend ist, ob es zu Formen der Zusammenarbeit kommt, bei denen alle Beteiligten partizipieren. Denkbare Gegenstände / Inhalte sind Kooperationen bei der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur, bei der Lösung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben, der

Versorgung und Entsorgung, beim Standortmarketing, in den Bereichen Kultur, Bildung, Kinderbetreuung, Dienstleistungen der Verwaltung u.a.m.

Ansatzpunkte sind für uns die natürlich gewachsenen Beziehungen und Strukturen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und ihren unmittelbaren Nachbarn. Gemeinsam wird es leichter sein, die Lebensverhältnisse der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Dörfer und Städte zu verbessern.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich deshalb für die Schaffung von Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder der gewählten Kommunalvertretungen im Zweckverband „Magdeburg – Umland“ als ein Instrument ein.

Die Erklärung soll im Verwaltungsausschuss am 14.7.2006 abschließend beraten und verabschiedet werden.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0177/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS bei 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1068-35(IV)06

Die Landeshauptstadt Magdeburg gründet mit den in der Anlage 1 dieser Drucksache genannten Kommunen einen Zweckverband auf der Grundlage der als Anlage 2 dieser Drucksache beigefügten Zweckverbandssatzung.

6.6.	Weiterführung der Lärmsanierung am Magdeburger Ring mit dem Bau einer zweiseitigen Lärmschutzwand Lübecker Privatweg	DS0194/06
	BE: Beigeordneter für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung	

Der TOP wird im Zusammenhang mit dem TOP 9.7 behandelt.

Die Ausschüsse StBV, UwE und FG empfehlen die Beschlussfassung zur Drucksache DS0194/06.

Von Stadträtin Wübbenhorst, SPD-Fraktion, als Miteinbringerin des Antrages A0098/06 wird mit dem Hinweis auf die Erledigung des Anliegens des Antrages durch die vorgelegte Drucksache der Antrag A0098/06 **zurückgezogen** und der Dank an die Verwaltung für die Umsetzung der Maßnahme ausgesprochen.

Der Vorsitzende des Ausschusses UwE Stadtrat Dr. Schmidt spricht ebenfalls seinen Dank für die umgehende Erledigung an alle an dieser Problematik Beteiligten aus.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1069-35(IV)06

Für den Magdeburger Ring werden im Bereich des Lübecker Privatweges zwei Lärmschutzwände im Zusammenhang mit der Tunnelsanierung errichtet, vorbehaltlich des Haushaltes 2007.

Zur Sicherstellung der Ziele der Lärmsanierung wird die vorhandene Tunnelanlage zur anteiligen Aufnahme der Lärmschutzwände mit originären Kappen lt. Richtzeichnungen um- bzw. nachgerüstet. Die notwendigen Eigenmittel bezüglich der 50 %-igen Förderung der Gesamtkosten werden hierfür im Vermögenshaushalt als neue Haushaltsstelle eingeordnet.

- | | | |
|------|--|-----------|
| 6.7. | Neubesetzung im Verwaltungsrat der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) und der GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE) | DS0126/06 |
| | BE: Bürgermeister | |
-

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1070-35(IV)06

Der Stadtrat entsendet gemäß § 119 GO LSA Herrn Klaus Herbstreit als städtischen Vertreter in den Verwaltungsrat der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) und der GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH (GISE). Gleichzeitig wird die Entsendung von Herrn Hartmut Krumej in den Verwaltungsrat der AQB und der GISE widerrufen.

- | | | |
|------|---|-----------|
| 6.8. | Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Magdeburger Messebetriebsgesellschaft mbH & Co. KG | DS0158/06 |
| | BE: Bürgermeister | |
-

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

1. Der Stadtrat nimmt den von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Magdeburger Messebetriebsgesellschaft mbH & Co. KG (ab 01.01.2004: BSM FAIR GmbH & Co. KG i.L.) zum 31.12.2003 zur Kenntnis.

2. Der Gesellschaftervertreter wird angewiesen:

- den Jahresabschluss zum 31.12.2003 mit einer Bilanzsumme von 2.198.590,09 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 160.736,67 EUR festzustellen,
- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 160.736,67 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
- den Beirat für das Geschäftsjahr 2003 zu entlasten,
- der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
- die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer - Steuerberater, zum Abschlussprüfer für den Liquidationsjahresabschluss zum 31.12.2004 sowie für den Liquidationsabschluss zum 31.08.2005 zu bestellen.

6.9. Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Magdeburger
Messeverwaltungsgesellschaft mbH

DS0160/06

BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

1. Der Stadtrat nimmt den von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Magdeburger Messeverwaltungsgesellschaft mbH (ab 01.01.2004: BSM Veranstaltungsgesellschaft mbH i.L.) zum 31.12.2003 zur Kenntnis.

2. Der Gesellschaftervertreter wird angewiesen:

- den Jahresabschluss zum 31.12.2003 mit einer Bilanzsumme von 32.820,68 EUR und einem ausgeglichenen Jahresergebnis festzustellen,
- dem Geschäftsführer, Herrn Michael Freiherr von Enzberg, Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 zu erteilen,
- den Geschäftsführer von der Pflicht zur Erstellung eines Lageberichtes gemäß § 6 Ziffer 2 des Gesellschaftsvertrages für das Geschäftsjahr 2003 zu befreien,
- die Sozietät Anochin, Puls, Fehling, Köhler, Wirtschaftsprüfer - Steuerberater, zum Abschlussprüfer für den Liquidationsjahresabschluss zum 31.12.2004 sowie den Liquidationsabschluss zum 31.08.2005 zu bestellen.

6.10. Jahresabschluss zum 31.12.2003 der P.G.M. Parkraum GmbH DS0170/06
Magdeburg

BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1073-35(IV)06

1. Der Stadtrat nimmt den von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der P.G.M. Parkraum GmbH Magdeburg zum 31.12.2003 zur Kenntnis.

2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:

- den Jahresabschluss zum 31.12.2003 mit einer Bilanzsumme von 6.352.633,32 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 132.110,27 EUR festzustellen,
- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 132.110,27 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.503.097,89 EUR zu verrechnen und insgesamt auf neue Rechnung vorzutragen,
- den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2003 zu entlasten,
- dem Geschäftsführer, Herrn Horst Rieke, für das Geschäftsjahr 2003 Entlastung zu erteilen,
- die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2004 zu bestellen.

6.11. Jahresabschluss 2005 der Städtische Werke Magdeburg GmbH DS0217/06
(SWM)
BE: Bürgermeister

Der Ausschuss FG empfiehlt die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0217/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS vor.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning bringt den Änderungsantrag DS0217/06/1 ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal spricht sich gegen eine Beschlussfassung zum Änderungsantrag DS0217/06/1 aus.

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper nimmt zum Anliegen des Änderungsantrages DS0217/06/1 Stellung und verweist insbesondere darauf, dass kein Anspruch darauf besteht, finanzielle Mittel aus erwirtschafteten Gewinnen von städtischen Gesellschaften zu fordern.

In Beantwortung der Nachfrage von Stadtrat Müller, Fraktion Die Linkspartei.PDS, bzgl. der in der Haushaltsdebatte erfolgten Beauftragung zur Führung von Gesprächen informiert der Oberbürgermeister, dass diese Gespräche erfolgten mit dem Ergebnis der negativen Aussage seitens der Gesellschaft SWM, keine einzelne spezielle Städteförderung vorzunehmen.

Der Änderungsantrag DS0217/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Stadtrat über die Ergebnisse der Gespräche mit den Beteiligungspartnern des Unternehmens Städtische Werke Magdeburg GmbH bezüglich der Umsetzung des 58. Änderungsantrages der SPD-Fraktion zum 23. Änderungsantrag der Fraktion Die Linkspartei.PDS zum Haushalt 2006 zwecks Erreichens eines deutlichen Beitrages der Beteiligungspartner für das Kultur- und Sportsponsoring in der Landeshauptstadt Magdeburg aus ihrem Gewinnanteil heraus zu berichten.

wird vom Stadtrat bei vielen Ja-Stimmen mehrheitlich **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** bei 2 Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1074-35(IV)06

1. Der Stadtrat nimmt den von der BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2005 der SWM zur Kenntnis.
2. Der Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der SWM wird angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2005 der SWM mit einer Bilanzsumme von 558.348 Tsd. EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 26.687 Tsd. EUR festzustellen,
 - den Jahresüberschuss in Höhe von 26.687 Tsd. EUR vollständig an die Gesellschafter der SWM auszuschütten,
 - der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat der SWM für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung zu erteilen,
 - zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zu bestellen.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning gibt eine persönliche Erklärung ab (**Anlage 1**)

6.12.	Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 01.04.2005 - 31.03.2006 der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH	DS0175/06
	BE: Bürgermeister	

Der Stadtrat **beschließt** bei einigen Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1075-35(IV)06

Die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH werden angewiesen, für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 01.04.2005 – 31.03.2006 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Weilep GmbH zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der TOP wird im Zusammenhang mit TOP 9.11 behandelt.

Der Ausschuss Juhi empfiehlt die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0560/05/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS vor.

Stadtrat Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS bringt den Änderungsantrag DS0560/05/1 ein.

Stadtrat Schindehütte, CDU-Fraktion, geht in seinen Ausführungen auf das Objekt Kita B.-Brecht-Straße und das Anliegen des Freien Trägers auf Aufnahme von Kindern unter 2 Jahren in diese Einrichtung ein. Dieses Anliegen wurde seitens der Stadt genehmigt, jedoch mit der Auflage, dass keine öffentliche Förderung erfolgen kann und keine bauliche Erweiterung vorgenommen werden darf. Er sieht die Initiative des privaten Betreibers als Entlastung für die Stadt Magdeburg an und unterbreitet den Vorschlag, den Stellenwert dieser Einrichtung nochmals zu prüfen. Bis zur Vorlage des Prüfergebnisses sollte die vorliegende Drucksache zurückgestellt werden.

In ihren Ausführungen geht die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker auf die Bedeutung der Drucksache ein. Insbesondere verweist sie darauf, dass die Infrastrukturplanung für Kindertageseinrichtungen ständig fortgeschrieben wird. In ihren weiteren Ausführungen geht sie auf die von Stadtrat Schindehütte, CDU-Fraktion, geschilderte Problematik ein und begründet die in diesem Fall getroffenen Aussagen der Stadt. Abschließend informiert sie über die weitere Verfahrensweise zur Festsetzung der Standortsicherheit von Kindertageseinrichtungen.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern hebt als positiv hervor, dass die vorliegende Drucksache mittelfristige Entwicklungen über das Jahr 2010 hinaus beachtet und bringt sein Unverständnis zum Antrag A0122/06 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Ausdruck, da nach seiner Auffassung die Umsetzung der Beschlussvorlage über das Anliegen des Antrages hinaus geht.

Zur Auffassung des Stadtrates Schindehütte, CDU-Fraktion, die Initiative des privaten Betreibers seitens der Stadt nicht mit Auflagen zu reglementieren, legt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper dar, dass eine Erweiterung von privaten Betreibern von Kindertageseinrichtungen zu Lasten der Freien Träger geht.

In seinen Ausführungen verweist der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal über die im Ausschuss FG getroffene Aussage, eine schriftliche Begründung seitens der Stadt für die getroffenen Aussagen zu dieser Problematik vorzulegen.

Er spricht sich gegen eine Zurückstellung der Drucksache und für die Beschlussfassung zum vorliegenden Änderungsantrag DS0560/05/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS aus.

Bezugnehmend auf den Antrag A0122/06 seiner Fraktion hinterfragt Stadtrat Westphal die Einhaltung des Termins der in der Drucksache avisierten Beschlussvorlage bzgl. der Kriterien zur Investitionsplanung. Er legt dar, dass es Anliegen des Antrages sei, die Vorlage dieser Drucksache zu unterstützen

Hierzu informiert die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker, dass diese bereits erarbeitet wurde und sich im Unterschriftsgang befindet.

Bezugnehmend auf Beschlusspunkt 4 der vorliegenden Drucksache verweist Stadtrat Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, darauf, dass dieser die Möglichkeit eröffnet, über die Prioritätensetzungen der Kita-Sanierungen zu entscheiden. D.h. Einrichtungen erhalten die Möglichkeit in der Prioritätenliste vorgezogen zu werden, wenn im Ergebnis entsprechender Prüfungen die erforderlichen Gründe hierfür vorliegen.

Auf der Grundlage des Hinweises von Stadtrat Sven Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, und den ergänzenden Ausführungen der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker zieht Stadtrat Schindehütte, CDU-Fraktion, seinen Antrag auf Vertagung der Drucksache zurück.

Bezugnehmend auf den Änderungsantrag DS0560/05/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS hält Stadtrat Giefers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Festsetzung von Mindestzahlen für falsch und begründet seine Auffassung.

Hinweis: Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird zur Durchführung der Einwohnerfragestunde unterbrochen.

Der 2. stellv. Vorsitzende des Stadtrates Herr Dr. Hildebrandt übernimmt die Sitzungsleitung.

Stadträtin Dr. Hein, Fraktion Die Linkspartei.PDS macht umfassend klarstellende Ausführungen zum Anliegen des Änderungsantrages DS0560/05/1 ihrer Fraktion.

Gemäß Änderungsantrag DS0560/05/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS beschließt der Stadtrat bei einigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

1. Der Stadtrat bestätigt die in der Anlage 2 benannten Standorte als Mindestbedarf zur Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Platz in einer Tageseinrichtung für Kinder in der Landeshauptstadt Magdeburg als über das Jahr 2020 hinaus notwendig.
Nachfolgende Platzzahlen sind dazu mindestens vorzuhalten:

	von 2006	in 2020	Differenz
Plätze für Kinder im Krippenalter	2418	1781	- 637
Plätze für Kinder im Kindergartenalter	5108	4362	- 746
Hort-Plätze	4113	4355	+ 242

Die Prognosezahlen sind im Jahre 2010 und danach mindestens alle 5 Jahre zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Gemäß Antrag A0122/06 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **beschließt** der Stadtrat bei 1 Enthaltung einstimmig:

Beschluss-Nr. 1076-35(IV)06

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Stadtrat rechtzeitig vor der Einbringung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2007 eine Prioritätenliste „Kita-Sanierung“ als Vorschlag der sach- und fachkundigen Verwaltung zur abschließenden Entscheidung vorzulegen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0560/05/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS und des beschlossenen Antrages A0122/06 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1077-35(IV)06

1. Der Stadtrat bestätigt die in der Anlage 2 benannten Standorte als Mindestbedarf zur Sicherung des Rechtsanspruches auf einen Platz in einer Tageseinrichtung für Kinder in der Landeshauptstadt Magdeburg als über das Jahr 2020 hinaus notwendig.

Nachfolgende Platzzahlen sind dazu mindestens vorzuhalten:

	von 2006	in 2020	Differenz
Plätze für Kinder im Krippenalter	2418	1781	- 637

Plätze für Kinder im Kindergartenalter	5108	4362	- 746
Hort-Plätze	4113	4355	+ 242

Die Prognosezahlen sind im Jahre 2010 und danach mindestens alle 5 Jahre zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Jugendhilfeplanung unter Berücksichtigung demografischer, infrastruktureller, fachlich – inhaltlicher und trägerspezifischer Entwicklungen eine Fortschreibung zur Infrastrukturplanung von Tageseinrichtungen für Kinder in 2010 vorzulegen.

3. Aus den in der Anlage 2 benannten Einrichtungen mit der Standortpriorität I sind Einrichtungen für eine Sanierung in die mittelfristige Investitionsplanung ab 2008 bis 2011 einzuordnen. Das Investitionsprogramm für Tageseinrichtungen für Kinder ist in einem zeitlichen Rhythmus von 2 Jahren fortzuschreiben.

4. Aufgrund von zum Beschlusszeitpunkt nicht vorhersehbaren finanziellen oder städtebaulichen Entwicklungen oder wesentlichen Veränderungen der Inanspruchnahme von Plätzen in Tageseinrichtungen für Kinder kann auch schon vor 2010 eine Veränderung der Standortpriorität von Tageseinrichtungen vorgenommen werden.

6.14. Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg DS0111/06
BE: Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Die Ausschüsse RWB, Juhi und GeSo empfehlen die Beschlussfassung.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0111/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS vor.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning bringt den Änderungsantrag DS0111/06/1 umfassend ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal merkt mit Hinweis auf die Wichtigkeit der Beschlussfassung kritisch an, dass die in der Drucksache genannten Leitlinien nicht für jedermann gut erkennbar dargestellt seien.

Stadtrat Klein, FDP-Fraktion, stimmt dem Anliegen des Änderungsantrages DS0111/06/1 zu und bittet bei der beantragten jährlichen Berichterstattung mit zu beachten, einen Überblick über die Effizienz der in Magdeburg wirkenden Arbeitsmarktinstrumentarien zu geben und speziell in der Berichterstattung die Gruppe der arbeitslosen Behinderten zu berücksichtigen.

Die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker begründet in ihren Ausführungen die Wichtigkeit der Beschlussfassung des Stadtrates zu den vorgelegten Leitlinien.

Gemäß Änderungsantrag DS011/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS beschließt der Stadtrat einstimmig:

Der Beschlussvorschlag wird ergänzt mit

7. Der Oberbürgermeister berichtet jährlich im Zusammenhang mit der Haushaltsberatung, erstmalig im Jahr 2007, über die Umsetzung der Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung im Stadtrat. Über ggf. notwendige Änderungen der Leitlinien ist nach Beratung in den zuständigen Gremien im Stadtrat zu beschließen.
8. Die Planung der jährlichen Maßnahmen der Beschäftigungsförderung im Bereich der Verwaltung und der AB-Gesellschaften ist mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Beschäftigungspolitik (RWB) zeitnah zu beraten. Über die Planungen der Beschäftigungsförderung im Bereich der freien Träger ist der Ausschuss RWB zeitnah zu informieren.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0111/06/1 der Fraktion Die Linkspartei.PDS einstimmig:

Beschluss-Nr. 1078-35(IV)06

1. Die Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg werden bestätigt.
2. Die Leitlinien sind als strategische Orientierungen der LH Magdeburg mehrjährig ausgerichtet und ersetzen somit die bisherige jährliche Fortschreibung eines Arbeitsmarktpolitischen Programms. Der Beschluss 1464-40 (III)01 wird aufgehoben.
3. Die Leitlinien bilden die Basis der LH Magdeburg für die Abstimmungen mit der Jobcenter ARGE GmbH Magdeburg und der Arbeitsagentur Magdeburg zur gemeinsamen Ausrichtung der operativen Umsetzung in Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung.
4. Die Leitlinien dienen als Grundlage für Zielvereinbarungen und Zielerreichungscontrolling mit der Jobcenter ARGE GmbH Magdeburg.

5. Die Leitlinien dienen der Weiterentwicklung einer ressortübergreifenden, integrierten und sozialräumlich orientierten Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung in Magdeburg.
6. Die operative Umsetzung der Leitlinien in Maßnahmen und Projekte auf der Basis des SGB II, SGB III und SGB XII erfolgt unter Beachtung der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS) und des Gendermainstreaming-Ansatzes.
7. Der Oberbürgermeister berichtet jährlich im Zusammenhang mit der Haushaltsberatung, erstmalig im Jahr 2007, über die Umsetzung der Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung im Stadtrat. Über ggf. notwendige Änderungen der Leitlinien ist nach Beratung in den zuständigen Gremien im Stadtrat zu beschließen.
8. Die Planung der jährlichen Maßnahmen der Beschäftigungsförderung im Bereich der Verwaltung und der AB-Gesellschaften ist mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Beschäftigungspolitik (RWB) zeitnah zu beraten. Über die Planungen der Beschäftigungsförderung im Bereich der freien Träger ist der Ausschuss RWB zeitnah zu informieren.

6.15. Satzung zum Bebauungsplan Nr. 267-3 "Leuschnerstraße" DS0639/05
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse StBV und UWE empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, informiert über die Behandlung der Drucksache im Ausschuss StBV und verweist auf seinen in dieser Sitzung bestätigten Änderungsantrag. Da dieser als Änderungsantrag des StBV nicht schriftlich vorgelegt wurde bringt er den Änderungsantrag

*Die Aussage aus der Begründung Seite 8 **Umweltschutz** zum externen Ausgleich (letzter Absatz) ist als § 12 in die Festsetzungen des Bebauungsplanes aufzunehmen.*

ein.

Gemäß Änderungsantrag des Stadtrates Wähnelt Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschließt der Stadtrat bei einigen Enthaltungen einstimmig:

*Die Aussage aus der Begründung Seite 8 **Umweltschutz** zum externen Ausgleich (letzter Absatz) ist als § 12 in die Festsetzungen des Bebauungsplanes aufzunehmen.*

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit 44 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimme bei 1 Enthaltung:

Beschluss-Nr. 1079-35(IV)06

1. Aufgrund des § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, und des § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen–Anhalt (GO LSA) vom 05. Oktober 1993 (GVBl. S 568), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 06. 07. 2006 den Bebauungsplan Nr. 267-3 „Leuschnerstraße“ bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), in der vorliegenden Fassung als Satzung.
2. Die Begründung wird gebilligt.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt den Beschluss über die Satzung gemäß § 10 Abs. 3 ortsüblich bekannt zu machen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

6.16. Änderung Entwurf zur 2. Änderung des B- Planes Nr. 343-1 DS0069/06
 "Lemsdorf - Klinketal"
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
 WV v. 01.06.06

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky informiert in seinen Ausführungen zur Drucksache über die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Minimierung des öffentlichen Grüns.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern richtet seinen Dank an die Verwaltung bzgl. der Umsetzung dieses Beschlusses.

In Beantwortung der Nachfrage des Vorsitzenden der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal bzgl. der Veränderung des Beschlusstextes legt der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky dar, dass der Text gleich geblieben ist, in Umsetzung des Beschlusses die dazugehörigen Planunterlagen jedoch entsprechend geändert wurden.

Der Stadtrat **beschließt** bei 4 Enthaltungen einstimmig:

Beschluss-Nr. 1080-35(IV)06

1. Der vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 05.04.2001 gebilligte und vom 11.05.2001 bis 13.06.2001 öffentlich ausgelegte Entwurf der 2. Änderung des

rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 343-1 "Lemsdorf- Klinketal" wird gemäß § 244 (2) Satz 1 BauGB der jetzt gültigen Fassung i.V.m. § 2 (4), § 3 (3) Satz 3 und § 13 Nr. 2 BauGB der nach dem 14.03.99 geltenden Fassung in folgenden Punkten **vereinfacht** geändert:

- 1.1 Die Festsetzung der Gemeinschaftsstellplätze in der Kleingartenanlage südlich der Ballenstedter Straße wurde von dem Flurstück 198 auf eine Fläche des Flurstückes 2116 verschoben.
- 1.2 Die Darstellungsweise der Regenwasserrückhaltebecken wurde entsprechend der Planzeichenverordnung in eine Fläche für Versorgungsanlagen und Abwasserbeseitigung geändert.
- 1.3 Das Fahr- und Leitungsrecht von 6m für den Medienträger wurde im Bereich der Fläche für die Landwirtschaft bis zur Inselstraße für die zukünftige abwassertechnische Entsorgung eingetragen.
- 1.4 Die Geh- Fahr- und Leitungsrechte
 - nördlich der Ballenstedter Straße zur öffentlichen Grünfläche an der Klinke
 - nördlich der Ballenstedter Straße südlich der öffentlichen Ringstraße
 - nördlich des südlichsten Regenwasserrückhaltebeckens wurden von 3,00m auf 3,50m verbreitert.
- 1.5 Die Grünflächen wurden mit dem Einschrieb "ö" für öffentlich und "p" für privat gekennzeichnet.
- 1.6 In der Ballenstedter Straße wurden im öffentlichen Raum Wertstoffcontainerstandorte festgesetzt.
- 1.7 In der privaten Grünfläche im Süden der Straße "Am Eulegraben" wurde das Siedlervereinsheim als Gemeinschaftsanlage in den Bebauungsplan übernommen.

2. Eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (4) i.V.m. § 13 Nr. 3 BauGB war nicht erforderlich, da mit diesen Änderungen ihre Stellungnahmen Berücksichtigung fanden. Die Beteiligung betroffener Bürger gemäß § 3 (3) Satz 3 i.V.m. § 13 Nr. 2 BauGB ist erfolgt.

3. Die Übernahme der unter 1 bis 7 aufgeführten vereinfachten Änderungen in den Entwurf der 2. Änderung des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 343- 1 wird zugestimmt und die dazugehörige Begründung wird gebilligt.

6.17.	Satzung der 2. Änderung des B- Planes Nr. 343-1 "Lemsdorf - Klinketal"	DS0071/06
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr WV v. 01.06.06	

Zur Drucksache liegen Austauschblätter vor.

Die Ausschüsse StBV und UwE empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, verweist darauf, dass sich das abgegebene Votum der Ausschüsse auf die ursprüngliche Beschlussfassung bezieht und nicht auf die Sachlage, die sich auf Grund der Vertagung der Drucksache im Zusammenhang mit der Beschlussfassung des Stadtrates zur Minimierung des öffentlichen Grüns ergibt.

Der Stadtrat **beschließt** mit 42 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimme bei 4 Enthaltungen:

Beschluss-Nr. 1081-35(IV)06

1. Aufgrund des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Neufassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), in der zuletzt geltenden Fassung, und des § 6 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05. Oktober 1993 (GVBl. S. 5568), in der zuletzt geänderten geltenden Fassung, beschließt der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg am 06. 07. 2006 den **Bebauungsplan Nr. 343-1 „Lemsdorf - Klinketal“** bestehend aus der Planzeichnung (Planteil A) und dem Text (Planteil B), als Satzung beschlossen.
2. Die Begründung wird gebilligt.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die Satzung des Bebauungsplanes gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zumachen. Mit der ortsüblichen Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

6.18.	Einleitung der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg - Neustadt	DS0144/06
	BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr	

Die Ausschüsse StBV und RWB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0144/06/1.

Zur Beratung liegt der Änderungsantrag DS0144/06/2 der Fraktion Die Linkspartei.PDS vor.

Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS, bittet um Zustimmung zum Änderungsantrag DS0144/06/1 des Ausschusses UwE und bringt den Änderungsantrag DS0144/06/2 ein.

Bezugnehmend auf die vorliegenden Änderungsanträge informiert der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky, über die bestehenden rechtlichen Bedenken der Verwaltung hinsichtlich des Änderungsantrages DS0144/06/2 der Fraktion Die Linkspartei.PDS, da dieser einige unbestimmte Rechtsbegriffe enthält.

Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS, geht klarstellend auf das Anliegen des Änderungsantrages DS0144/06/2 ihrer Fraktion ein.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal kritisiert die schlechte Qualität des zur Drucksache gehörenden Lageplanes.

Gemäß Änderungsantrag DS0144/06/1 des Ausschusses UwE beschließt der Stadtrat mit 20 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen:

In Punkt 3 des Beschlussvorschlages ist die Formulierung „durch 14-tägige Offenlegung des Beschlusses“ zu ersetzen durch „durch vierwöchige Offenlegung des Beschlusses“.

Der Stadtrat beschließt bei vielen Ja-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Der Änderungsantrag DS0144/06/2 der Fraktion Die Linkspartei:PDS.

Der Beschlusspunkt 3 wird um einen zweiten Satz ergänzt:

Die größeren Eigentümer sind schriftlich über die Auslegung und den Termin der Bürgerversammlung zu informieren

wird **abgelehnt**.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0144/06/1 des Ausschusses UwE einstimmig:

Beschluss-Nr. 1082-35(IV)06

1. In den Stadtteilen „Neue Neustadt“ und „Alte Neustadt“ (nachfolgend „Neustadt“ genannt) sollen Darstellungen des Flächennutzungsplanes geändert werden. Die Grenze des Geltungsbereiches der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes entspricht der gemeinsamen äußeren Grenze der vorgenannten Stadtteile und ist in der beiliegenden Karte, die einen Bestandteil des Beschlusses bildet, dargestellt.
2. Eine Überarbeitung der Darstellungen des Flächenutzungsplanes ist erforderlich, weil sich die Entwicklung der realen Bodennutzung in Teilbereichen von den Darstellungen des

Flächennutzungsplanes abgekoppelt hat.

Weiterhin wurde für die Neustadt im Zeitraum von 2002 bis 2005 ein Stadteentwicklungskonzept erarbeitet. Die Ergebnisse dieser informellen Planung sollen bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes berücksichtigt werden.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB durch vierwöchige Offenlegung des Beschlusses, begleitet durch Sprechstunden im Stadtplanungsamt Magdeburg, sowie durch eine Bürgerversammlung erfolgen.
4. Die Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 1 BauGB an dem Verfahren zu beteiligen.
5. Der Beschluss zur Einleitung der 10. Änderung des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg ist ortsüblich bekannt zu machen.

6.19.	Einleitung der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg - Kannenstieg / Neustädter See	DS0145/06
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		

Die Ausschüsse StBV und RWB empfehlen die Beschlussfassung.

Der Ausschuss UwE empfiehlt die Beschlussfassung unter Beachtung des Änderungsantrages DS0145/06/1.

Gemäß Änderungsantrag DS0145/06/1 des Ausschusses UwE beschließt der Stadtrat mit 22 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung:

In Punkt 3 des Beschlussvorschlages ist die Formulierung „durch 14-tägige Offenlegung des Beschlusses“ zu ersetzen durch „Durch vierwöchige Offenlegung des Beschlusses“.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages DS0145/06/1 des Ausschusses UwE einstimmig:

Beschluss-Nr. 1083-35(IV)06

1. In den Stadtteilen „Kannenstieg“ und „Neustädter See“ sollen Darstellungen des Flächennutzungsplanes geändert werden.

Die Grenze des Geltungsbereiches der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes entspricht der gemeinsamen äußeren Grenze der vorgenannten Stadtteile und ist in der beiliegenden Karte, die einen Bestandteil des Beschlusses bildet, dargestellt.

2. Im Stadtteil Neustädter See sind mehrere städtebaulich bedeutsame Entwicklungen zu verzeichnen, die eine Fortschreibung des Flächenutzungsplanes erfordern. Beispielfhaft zu benennen sind:
- Erweiterung des Zoo
 - Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 156-1 „Ziolkowskistraße“
 - Umgestaltung von Flächen im Umfeld der Neustädter Seen
 - Anpassung des Flächennutzungsplanes an die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr.156-2.1 Dienstleistungszentrum für Autokunden / Ziolkowskistraße 11.

Der Stadtteil „Kannenstieg“ ist städtebaulich eng mit dem Stadtteil „Neustädter See“ verflochten. Darüber hinaus sind auch im Stadtteil Kannenstieg einige Änderungen in den Darstellungen des Flächenutzungsplanes vorzunehmen. Die Geltungsbereich der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes umfasst daher beide Stadtteile.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB soll nach ortsüblicher Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB durch vierwöchige Offenlegung des Beschlusses, begleitet durch Sprechstunden im Stadtplanungsamt Magdeburg, sowie durch eine Bürgerversammlung erfolgen.
4. Die Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 1 BauGB an dem Verfahren zu beteiligen.
5. Der Beschluss zur Einleitung der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg ist ortsüblich bekannt zu machen.

6.20. Änderung des Dynamisches Förderkonzeptes (Stadtumbau Ost) DS0146/06
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern erklärt gem. § 31 GO LSA sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Beratung und Abstimmung teil.

Die Ausschüsse Juhi und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Stadtrat Dr. Schmidt, FDP-Fraktion, äußert seine Besorgnis, dass bei der Zusammenlegung der Fördergebiete der Stadtteil Südost nicht genug Berücksichtigung findet.

Hierzu wird durch den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky klarstellend ausgeführt, dass der Stadtteil Buckau nicht Schwerpunkt als Sanierungsgebiet sein wird. Beabsichtigt ist die Stadtteile Farmersleben, Salbke und Westhüsen in erster Linie zu stärken.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1084-35(IV)06

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Dynamischen Förderkonzeptes zum Förderprogramm Stadtumbau Ost in den Programmjahren 2007, 2008 und 2009 wie in der Anlage 3 (der Drucksache) ersichtlich.

- 6.21. Aufhebung des Aufstellung- und des Satzungsbeschlusses zum DS0157/06
 Bebauungsplan Nr. 349-1
 "Osterweddinger Straße"

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse StBV und UWE empfehlen die Beschlussfassung.

Der Stadtrat **beschließt** einstimmig:

Beschluss-Nr. 1085-35(IV)06

1. Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Magdeburg hatte am 04.02.1993 mit Beschluss-Nr. 030-38 (I) 93 für das Gebiet, das ausgehend von der Nordwestecke des Flurstücks 977/47 (Flur 614) im Uhrzeigersinn wie folgt umgrenzt wird:

durch die Ostgrenze der Osterweddinger Straße, die Nordgrenze des Flurstücks 312 (Flur 614), die Ostgrenzen der Flurstücke 10055, 10072, 10071 (Flur 614), die Südgrenze des südlichen Anschlusses der Osterweddinger Chaussee an die B 81 (Auffahrt auf den Magdeburger Ring in nördliche Richtung) verlängert auf die Westgrenze der Osterweddinger Chaussee, die Nordgrenze des Flurstücks 976/13 (Flur 615), die Ost- und die Nordgrenze des Flurstücks 1042/12 (Flur 615), die Westgrenzen der Flurstücke 830/12 und 10157 (Flur 615), die Westgrenze der Osterweddinger Chaussee bis zur Nordwestecke des Flurstücks 10058 (Flur 615) und von hier aus in gerader Linie zur Nordwestecke des Flurstücks 10236 (Flur 615), die Südseite des Kleinen Wiesengrabens (Oberkante Böschung), die Ostgrenze der Halberstädter Chaussee, die Nordgrenze des Flurstücks 101/52 (Flur 615) / Egelner Straße verlängert zum Ausgangspunkt beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen.

Der Stadtrat beschließt die Benennung der neuen Erschließungsstraße im Bebauungsplan Nr. 337-1 „Friedenstraße“ als

Georg-Becker-Straße

6.24. Errichtung einer Sendestation für Digitales Fernsehen mit einem 160 m Gittermast DS0219/06

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Ausschuss StBV empfiehlt die Beschlussfassung.

In seinen Ausführungen zur Drucksache geht der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr erläuternd auf die vorgeschlagenen Standortvarianten, speziell Standort Lange Lake, für die Errichtung der Sendestation ein.

Stadtrat Czogalla, SPD-Fraktion, signalisiert seine Zustimmung für eine Beschlussfassung zur vorliegenden Drucksache bezeichnet aber in seinen Ausführungen den Standort Lange Lake für nicht sehr geeignet, da dieser keine optimalen Sendekapazitäten aufweist.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Stadtrat Westphal hält den Standort Gübser Weg für besser geeignet und legt seine Auffassung dar, dass mit der Zustimmung zum Standort Lange Lake nur eine 78 %ige Versorgung der Magdeburger Bevölkerung mit Sendeleistung erfolgt.

Stadtrat Dr. Reichel, SPD-Fraktion, geht in seinen Ausführungen auf eine mögliche Strahlenbelastung für die Bevölkerung ein und hinterfragt die Durchführung einer Begutachtung dieser Problematik.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern spricht sich für eine Beschlussfassung zur Drucksache aus und sieht keine Einschränkung der Versorgungsleistung.

Stadtrat Walter Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS, sieht keine Grundlage für eine Diskussion zu einer möglichen Strahlenbelastung und spricht sich ebenfalls für eine Zustimmung zur Drucksache aus.

Der Stadtrat **beschließt** mit 3 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1088-35(IV)06

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entscheidet abschließend über die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach dem § 36 BauGB bei folgendem Vorhaben:

Zulässigkeit zur Erteilung einer Baugenehmigung zweckgebunden für die Errichtung einer Sendestation für Digitales Fernsehen mit einem 160 m Gittermast im Außenbereich an der Langen Lake für Flur 276, Flurstück 1098/50.

2. Im Baugenehmigungsverfahren sind alle weiteren Nachweise zum Betrieb der Sendeanlage, die aus anderen Rechtsvorschriften berührt werden nachzuweisen (BImSchG, NatSchG, Luftfahrt usw.).

6.25. Errichtung eines Jugendclubs in der Rogätzer Straße 21, DS0067/06
Bestätigung der HU-Bau

BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Die Ausschüsse Juhi, FG und StBV empfehlen die Beschlussfassung.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern informiert über die Beratung der vorliegenden Drucksache im Ausschuss StBV und merkt kritisch an, dass seitens der Verwaltung zum Vorschlag des Ausschusses, auf Grund der Nähe der Wohnbebauung eine Änderung der Lage des Jugendclubgebäudes auf dem Grundstück zu prüfen, keine Überlegungen angestellt wurden. Im Weiteren geht er auf die Planung des Jugendclubgebäudes ein und hinterfragt die Erforderlichkeit dieser geplanten Maßnahmen.

Kritisch wird von ihm auch die Verfahrensweise der Einbringung der Drucksache, speziell die lange Laufzeit in der Verwaltung bis zur Vorlage in den Ausschüssen bewertet.

Stadträtin Paquè, FDP-Fraktion, begründet in ihren Ausführungen die Zustimmung ihrer Fraktion zur vorliegenden Drucksache, legt aber hierbei die Kritikpunkte der Fraktion, wie z.B. zu fehlenden Aussagen zur Gestaltung der Außenanlagen, die fehlenden Möglichkeiten einer sportlichen Betätigung etc. dar.

Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS, sieht noch Änderungsbedarf für die Raumplanung des Gebäudes und begründet ihre Auffassung.

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, hält die Bebauung dieses Grundstückes für eine schlechte Lösung und legt seine Gründe hierfür dar. Gleichzeitig kritisiert er den verantwortlichen Bereich für das Sanierungsgebiet Rothensee für die häufige späte Einbringung von Beschlussvorlagen in die Ausschussberatungen, da vor dem Hintergrund der Terminsetzungen für die Ausreichnung von Fördermitteln eine Einflussnahme des Stadtrates stark eingeschränkt wird.

Hinsichtlich der in der Diskussion geäußerten Kritikpunkte sagt der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky eine entsprechende Auswertung mit dem Entwicklungsträger sowie der Verwaltung zu.

Im Weiteren werden durch den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky sowie die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen bzgl. Standort und Fertigstellungstermin der Maßnahme sowie der Kosten und Folgekosten beantwortet.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern bringt einen Änderungsantrag ein und begründet die einzelnen Punkte des Antrages:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Gelände ist komplett einzuzäunen.
2. Die Freizeitanlage ist nach dem Flächenerwerb im Kostenrahmen zu ergänzen.
3. Die Verbundsicherheitsfenster sind durch normale Fenstergrößen zu ersetzen.

Im Ergebnis der Diskussion zum gestellten Änderungsantrag des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, erfolgt die Beschlussfassung in Einzelabstimmung:

Der Stadtrat beschließt bei vielen Ja-Stimmen mehrheitlich:

Punkt 1 des Änderungsantrages – Das Gelände ist komplett einzuzäunen –

wird **abgelehnt**.

Gemäß Punkt 2 des Änderungsantrages beschließt der Stadtrat bei vielen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich:

Die Freizeitanlage ist nach dem Flächenerwerb im Kostenrahmen zu ergänzen.

Gemäß Punkt 3 des Änderungsantrages beschließt der Stadtrat bei vielen Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich:

Die Verbundsicherheitsfenster sind durch normale Fenstergrößen zu ersetzen.

Der Stadtrat **beschließt** unter Beachtung des Änderungsantrages des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, bei 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen mehrheitlich:

Beschluss-Nr. 1089-35(IV)06

- 1) Die Errichtung einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung am Standort Rogätzer Straße 21 in Magdeburg mit einem Gesamtumfang entsprechend der erstellten HU-Bau in der Höhe von 943.500,00 € wird bestätigt.

- 2) Die Maßnahme soll gemäß Fördermittelbeantragung in Höhe von 943.500,00 € im Rahmen des Städtebauförderprogramms des Entwicklungsgebietes Alte Neustadt - davon mit Eigenmitteln der Landeshauptstadt in Höhe von 157.250 €- und im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der EU finanziert werden.
- 3) Die Verwaltung / KGE wird ermächtigt, die Bauleistungen umzusetzen und dazu die weiteren Planungsphasen abzurufen.

6.26. Weiterführung ÖPP-Projekt Schulen - Los 1

DS0248/06

BE: Oberbürgermeister

Der Ausschuss VW empfiehlt die Beschlussfassung.

Zur Kritik der Stadträtin Dr. Hein, Fraktion Die Linkspartei.PDS, über die fehlende Beteiligung des Fachausschusses BSS bei der Beratung der vorliegenden Drucksache macht der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper klarstellende Ausführungen zum geplanten Vergabeverfahren.

Hinweis: Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Ansorge übernimmt die Sitzungsleitung.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion Stadtrat Löhr verweist auf die Beschlussfassung des Stadtrates zur Sanierung von 20 Schulen im Stadtgebiet und sieht hiermit eine Beteiligung des Fachausschusses BSS bei diesem Verfahren als entbehrlich an. Er bezeichnet die vorliegende Drucksache als Signal für den Beginn der Schulsanierungen und bittet um Zustimmung.

Stadtrat Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, sieht in der Ausschreibung von kleineren Losen die Möglichkeit für eine Förderung des Mittelstandes und spricht sich für eine Beschlussfassung zur Drucksache aus.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Stadtrat Stern begrüßt das gewählte Ausschreibungsverfahren und signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zur Drucksache.

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erklärt ebenfalls die Zustimmung zur vorliegenden Drucksache.

Der Vorsitzende der Fraktion Die Linkspartei.PDS Stadtrat Brüning macht klarstellende Ausführungen zum Anliegen der Stadträtin Dr. Hein hinsichtlich der Beteiligung des Fachausschusses BSS.

Nach weiterer umfangreicher Diskussion bringt Stadtrat Bromberg, SPD-Fraktion, den GO-Antrag - Abbruch der Debatte – ein.

Gemäß GO-Antrag des Stadtrates Bromberg beschließt der Stadt bei einigen Nein-Stimmen und einigen Enthaltungen mehrheitlich

Abbruch der Debatte.

Der Stadtrat **beschließt** bei 1 Enthaltung einstimmig:

Beschluss-Nr. 1090-35(IV)06

Das ÖPP-Projekt zur Sanierung und zum Betrieb von 20 Schulen wird vorerst mit dem Los 1 bis zur Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens fortgesetzt.

Das Los 1 umfasst:

- die GS Weitlingstraße
- die GS Friedeshöhe
- die IGS „Regine Hildebrandt“
- die BbS III
- das Siemens-Gymnasium am Standort Stendaler Straße.

7. Einwohnerfragestunde

Der Stadtrat führt gemäß § 27 Gemeindeordnung LSA zwischen 17.00 und 17.30 Uhr eine Einwohnerfragestunde durch.

7.1. Betina Voß, Astonstraße 19, 39116 Magdeburger Stadtgartenbetrieb

Es ist üblich, dass eine Kommission prüft und entscheidet, welche Tiere im Tierheim getötet werden. Frau Voß fragt dazu an:

- Wer in Magdeburg ist Mitglied dieser Kommission?
- Wie wird die Unabhängigkeit der Mitglieder sichergestellt?
- Erfolgt ein regelmäßiger Wechsel?

Die Antwort hierzu erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

7.2. Enno Swart, Zum Lindenweiler 92a, 39110 Magdeburg

Her Swart ist Mitglied im Vorstand des Fördervereins des Werner von Siemens-Gymnasiums und übergibt in dieser Eigenschaft eine Unterschriftenliste von Eltern und Schüler mit der Aufforderung an den Stadtrat, sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für die Sanierung des Schulgebäudes Stendaler Straße und den schnellstmöglichen Umzug des Gymnasiums an diesen Standort einzusetzen. Er fragt an, welche Maßnahmen der Stadtrat unternimmt, um den seit Jahren anstehenden Umzug des Gymnasiums an den Standort Stendaler Straße zügig umzusetzen.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch:

Grundsätzlich führt der Beigeordnete Herr Dr. Koch aus, dass die Landeshauptstadt Pilotfunktion im PPP-Verfahren hat und verweist auf das derzeitige Bemühen der Stadt, mit der Kommunalaufsicht und Vertretern des Landes Möglichkeiten zu finden, kurzfristig und zeitnah dieses Projekt umzusetzen. Seitens des Ministerpräsidenten des LSA wurde öffentlich die Unterstützung des PPP-Projektes zugesagt. Er nimmt Bezug auf eine in der heutigen Sitzung zur Behandlung stehenden Beschlussvorlage und macht Ausführungen zur Vorbereitung des Vergabeverfahrens für die Sanierung der ersten 5 Schulen mit dem Hinweis, dass das Objekt Stendaler Straße eins dieser zu sanierenden Objekte ist und eine hohe Priorität hat, wenn der Stadtrat heute hier zustimmt.

Auf Nachfrage von Herrn Swart zum zeitlichen Ablauf informiert der Bg IV über den Ablauf des Ausschreibungsverfahrens, die Planung der erforderlichen finanziellen Mittel im städtischen Haushalt sowie die entsprechende Beschlussfassung im Stadtrat. Wenn diese Schritte vollzogen sind und die Beschlussfassung des Stadtrates erfolgte, kann mit dem eigentlichen Bau frühestens im Frühjahr 2008 begonnen werden.

7.3 Gerd Sommerfeld, Breiter Weg 12, 39104 Magdeburg

Herr Sommerfeld nimmt Bezug auf die im Rahmen seiner Stadtführungen stattfindenden Besichtigungen des Klosters „Unser Lieben Frauen“ und fragt an, wann die ehemals vorhandenen zehn Gobelins wieder im Kloster angebracht werden.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

Stadtrat Müller, Fraktion Die Linkspartei.PDS, gibt eine persönliche Erklärung ab (Anlage 2)

8. Anfragen an die Verwaltung

8.1 Schriftliche Anfrage (F0130/06) des Stadtrates Müller, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Einsatz von Hilfskräften in Kindertagesstätten

§21 des Kinderförderungsgesetzes erlaubt den Einsatz von geeigneten Hilfskräften in Kindertagesstätten. Dies können laut Gesetz Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sowie Sozialassistentinnen und Sozialassistenten sein. Inzwischen bieten Träger von Kindertageseinrichtungen auch die Möglichkeit der Beschäftigung mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1-Euro-Jobs) an.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

1. Wie viele Hilfskräfte im oben genannten Sinn werden seit Einführung des Kinderförderungsgesetzes in Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg beschäftigt? Bitte in Jahresscheiben und nach jeweiligem Träger geordnet darstellen.
2. Wie viele Beschäftigungsverhältnisse mit Mehraufwandsentschädigung bestehen in den Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Magdeburg? Welche Aufgaben werden durch sie erfüllt? Bitte in Jahresscheiben und nach jeweiligem Träger geordnet darstellen.

Ich bitte um kurze mündliche und schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.2 Schriftliche Anfrage (F0152/06) des Stadtrates Müller, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Bearbeitung von Anträgen auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Auf Antrag gewährt das Sozial- und Wohnungsamt der LH Magdeburg gemäß SGB XII Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Anträge auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden seit Einführung der Grundsicherung im Jahre 2003 gestellt? Bitte nach Jahresscheiben alters-,

geschlechts- und erwerbsminderungsspezifisch geordnet darstellen; inkl. dem laufenden Jahr 2006.

2. Wie viele Anträge wurden
 - a) positiv beschieden?
 - b) mit welcher Begründung abgelehnt?
3. Wie hoch ist
 - a) die durchschnittlich gewährte Grundsicherungsleistung?
 - b) die Gesamtbelastung für die LH Magdeburg?
4. In wie vielen Fällen waren
 - a) Wohnungswechsel notwendig und wurden
 - b) trotz Leistungskürzung nicht durchgeführt?
5. Wie erfolgten die Antragsstellung und Bearbeitung: offene Tür-Beratung oder Terminvergabe?
6. Wie lang ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit?
7. Erfolgt eine Prioritätensetzung zwischen Erst- und Folgeantrag in der Abfolge der Bearbeitung oder gilt das chronologische Eingangsprinzip?
8. Wie viele Mitarbeiter/-innen sind mit der Bearbeitung von Grundsicherungsleistungen beauftragt?
9. Erfolgt ein Datenabgleich zwischen der Bearbeitung von Wohngeldanträgen und Anträgen auf Grundsicherung im Alter mit Blick auf eine Optimierung der Zahlungshöhe im Sinne der Leistungsberechtigten?
10. Existiert eine anzunehmende Dunkelziffer von möglicherweise Leistungsberechtigten, die aus individuell unterschiedlichen Gründen jedoch bisher keinen entsprechenden Antrag stell(t)en?
11. Inwieweit informiert im Zusammenhang mit einer positiven Bescheidung von Grundsicherungsleistungen die Verwaltung über die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Magdeburg-Passes? Ist dafür eine gesonderte Antragsstellung notwendig? Wenn ja, warum und wird das entsprechende Antragsformular dem positiven Leistungsbescheid im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung sogleich beigelegt?
12. Inwieweit erfolgt eine Information über eine in diesem Kontext mögliche Befreiung von den GEZ-Gebühren?
13. Welche Möglichkeiten sehen Sie, antragsberechtigten BürgerInnen zu helfen, ihre rechtlichen Ansprüche auf Grundsicherung optimal wahrnehmen zu können?

Ich bitte um ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.3. Schriftliche Anfrage (F0158/06) des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion

Verkehrskonzept Stadtpark

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

im vergangenen Jahr haben wir das Verkehrskonzept Stadtpark in den Ausschüssen diskutiert. Mittlerweile muss man feststellen, dass der Verkehr im Stadtpark zugenommen hat. Die missbräuchliche Benutzung der Wege durch Autoverkehr ist an der Tagesordnung. Da sind Poller verschwunden (Schwyzer Haus, Rotehornspitze, Reyer-Brücke), da wird bis zur Rotehornspitze mit dem Auto vorgefahren, da wird wild auf Wiesen geparkt.

Daher stelle ich folgende Fragen:

Wann setzen wir unser Verkehrskonzept für einen autofreien Stadtpark durch?
Wie arbeiten Ordnungsamt, Tiefbauamt und SFB in dieser Frage zusammen?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitten wir um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist darauf, dass bisher noch kein entsprechender Beschluss des Stadtrates für einen autofreien Stadtpark gefasst wurde. Derzeit ist in der Diskussion, in welcher Art und Weise ein Verkehrskonzept für den Stadtpark erarbeitet werden soll. Bis zur Vorlage dieses Konzeptes ist der derzeitige Ordnungszustand, d.h. Befahren des Parkes auf den dafür ausgewiesenen Strecken bzw. Einhaltung des Parkverbots auf Wiesen, zu kontrollieren.

Zu den ergänzenden Ausführungen des Stadtrates Stern, CDU-Fraktion, bzgl. bei Baumaßnahmen an der Reiherbrücke und am Schweizer Haus entfernter Poller, informiert der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herr Kaleschky, dass der ordnungsgemäße Zustand in der kommenden Wochen wiederhergestellt wird.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfragesteller bestätigt.

8.4. Schriftliche Anfrage (F0148/06) des Stadtrates Lischka, SPD-Fraktion

Boomtown Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in einer kürzlich in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswoche erschienen Studie der INSM (Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft), in der insgesamt 50 Großstädte in der Bundesrepublik untersucht wurden, belegt Magdeburg den 31. Rang und verbesserte sich damit im Vergleich zur Vorgängerstudie um 14 Plätze.

In der Studie wurden zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandprodukt und Ausbildungsplatzdichte verglichen. Besonders

positiv schnitt die Landeshauptstadt dabei bei der Investitionsquote (Platz 7), dem Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen (Platz 1) und der Produktivitätsentwicklung (Platz 4) ab.

Durch die Ergebnisse der Studie wird deutlich, dass die Arbeit der letzten Jahre erste Erfolge zeitigt, auf denen man weiter aufbauen kann.

Daraus ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. In welchen Bereichen sind die überdurchschnittlich vielen Neugründungen entstanden?
2. Welche Erkenntnisse ergeben sich aus der Studie für die zukünftige Entwicklung der Stadt Magdeburg?
3. Gibt es spezielle Erkenntnisse aus der Studie für die Arbeit des Dezernats III? Welche Maßnahmen der letzten Jahre waren besonders erfolgreich?

Ich bitte um die Beantwortung der Fragen nach § 8 der Geschäftsordnung.

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Dr. Puchta:

Herr Dr. Puchta verweist auf das positive Echo in den regionalen Medien zum Ergebnis der veröffentlichten Studie und geht inhaltlich auf diese Studie ein. Insbesondere geht er dabei auf das positive Ergebnis im Bereich Wirtschaft ein und legt dar, dass sich der Status der Gewerbean- und -abmeldungen verbessert hat. Neugründungen waren besonders im Bereich Dienstleistungen zu verzeichnen aber auch in den Bereichen Handwerk und Handel. Für die Landeshauptstadt Magdeburg ist dabei als erfreulich zu verzeichnen, dass die Stadt als sehr service- und reformfreudig eingeschätzt wird. Insgesamt kann auf Grund der Studie festgestellt werden, dass die Stadt Magdeburg eine positive Entwicklung genommen hat. Wichtig war, dass der Bestandspflege der hier ansässigen Unternehmen über Jahre hinweg eine ganz große Bedeutung beigemessen wurde und dazu führte, dass diese Unternehmen auch an ihrem Standort verbleiben. Als weitere wichtige Gründe für die positive Entwicklung bezeichnet er Aktivitäten zur Unterstützung von Existenzgründungen und die Entwicklung der Infrastruktur. Diese Schwerpunkte müssen auch in der Zukunft verstärkt werden. Wenn die bisherige Dynamik beibehalten wird, können auch in den Punkte, in denen derzeit noch Schwächen bestehen, wie z.B. die Sozialstruktur, verbessert werden.

Ergänzende Ausführungen des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper spricht sich dafür aus, dass erreichte Ergebnis der Studie ohne Kritik als positiv und erfreulich zu bewerten, ohne dabei die negativen Ergebnisse zu vernachlässigen. Er bezeichnet das Ergebnis als einen positiven Schritt Landeshauptstadt Magdeburg, welches selbst in überregionalen Medien Schlagzeilen gemacht hat.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfrager bestätigt.

8.5. Schriftliche Anfrage (F0140/06) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Vertiefung der bilateralen Beziehungen der Stadt Magdeburg zu Polen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die Landeshauptstadt Magdeburg bemüht sich seit einiger Zeit um die Wiederaufnahme von Kontakten zu Städten in Polen.

Ich bitte um die schriftliche Beantwortung nachstehender Fragen:

1. *Wie gedenkt der Oberbürgermeister die Beziehungen der Stadt Magdeburg zu Polen in der Zukunft weiter zu intensivieren und strategisch auszubauen?*
 - a) Welche Maßnahmen gedenkt der Oberbürgermeister hier insbesondere in den Bereichen Wirtschaftsbeziehungen, kulturell-historische Beziehungen und Schüleraustausche zwischen polnischen und Magdeburger Schulen zu initiieren?
2. Auf welche Art und Weise kann zur Intensivierung der Beziehungen zwischen Magdeburg und Polen das Magdeburger Stadtrecht genutzt werden?
3. Welche kommunalen Gliederungen und Unternehmen Magdeburgs haben bisher Beziehungen zu kommunalen und überregionalen Gliederungen und Unternehmen Polens geknüpft? Seit wann bestehen die Kontakte jeweils und welche konkreten Ergebnisse sind aus diesen Kontakten jeweils erwachsen?
 - a) Welche deutsch-polnische Verbindungen und Netzwerke von Institutionen, Schulen, Vereinen sind derzeit aktiv und für den Ausbau der Beziehungen nach Polen einsetzbar
4. Sieht der Oberbürgermeister perspektivisch die Möglichkeit, die ständig steigende Anzahl von Kulturtouristen aus Polen in zukünftigen tourismuspolitischen Konzepten der Stadt Magdeburg zu berücksichtigen? Erachtet es die Landeshauptstadt als sinnvoll, Publikationen auch in polnischer Sprache bereitzustellen?
5. Wie gedenkt der Oberbürgermeister, die Ansiedlung der Kammerunion Elbe- Oder bei der IHK Magdeburg wirtschaftspolitisch zu nutzen?
6. Wie schätzt der Oberbürgermeister grundsätzlich die Möglichkeiten und Potentiale, die sich aus der Knüpfung engerer Kontakte zu Polen auf den unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Ebenen ergeben können ein?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.6. Schriftliche Anfrage (F0149/06) des Stadtrates Klein, FDP-Fraktion

Schiffshebewerk Magdeburg Rothensee

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Das Schiffshebewerk in Magdeburg Rothensee hat am 2. Juli 2006 seine vorläufig letzte Hebung absolviert.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die schriftliche Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Welche unmittelbaren Schritte und Maßnahmen zum beabsichtigten Weiterbetrieb erachtet der Oberbürgermeister als sinnvoll? Welche sind geplant?
2. Welche Projekte, die auch die Landräte und Ober- / Bürgermeister aus den umliegenden Landkreisen und Kommunen einbeziehen, sind geplant bzw. beabsichtigt?
3. Welche absehbaren, wirtschafts- und tourismuspolitischen Auswirkungen hat die vorläufige Stilllegung, insbesondere auf kommunale Unternehmen, wie bspw. die Weiße Flotte? Gibt es Reaktionen von anderen betroffenen Unternehmen, auch im privatwirtschaftlichen Bereich?
4. Welche Maßnahmen zur stärkeren Vermarktung und touristischen Profilierung sieht der Oberbürgermeister für das gesamte Wasserstraßenkreuz? Gibt es hierzu bereits konkrete Initiativen?

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper verweist auf die am 07. 07. 2006 geplante Übergabe der Unterschriften für den Erhalt des Schiffshebewerkes an die Bundesregierung in Berlin und den geführten Schriftwechsel mit dem Bundeskanzleramt. Er informiert über die Aussage des Bauministeriums, nach Fertigstellung der HU Bau für die Stilllegung des Schiffshebewerkes Gespräche zu führen, ob die finanziellen Mittel für eine Stilllegung auch anders verwendet werden können und wer die Betreuung des Schiffshebewerkes übernimmt. Die Betreuung wird mit Sicherheit nicht durch die Stadt erfolgen. Diese Frage ist zu klären und die Stadt ist bereit darüber nachzudenken, dies einem Dritten zu übertragen. Diese Klärung wird jedoch vermutlich erst im Herbst diesen Jahres erfolgen. Möglicherweise wird es auch im Ergebnis des morgen stattfindenden Gespräches im Bundesbauministerium erste Hinweise geben. Danach ist über die weitere Verfahrensweise zu entscheiden.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.7. Schriftliche Anfrage (F0127/06)des Stadtrates Westphal, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Besuch Prof. Davis in Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Kürzlich erhielten Stadträte verschiedener Fraktionen Anfragen von Studentinnen der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften zwecks Interviews. Deren Gegenstand ist die offizielle und historische Auseinandersetzung der Stadt Magdeburg mit Ihrer Ehrenbürgerin, Frau Prof. Angela Davis.

Diese, so die bisherige Planung, soll die Stadt Magdeburg im Herbst 2006 bzw. im Frühjahr 2007 besuchen.

Wir fragen deshalb an:

1. Ist dem Oberbürgermeister bekannt, dass Frau Prof. Angela Davis einen Besuch in Magdeburg plant ? Wenn ja, seit wann ist dies bekannt ?
2. Auf wessen Einladung erfolgt der jetzt geplante Besuch ?
3. Welche Aktivitäten plant die Stadt für Frau Prof. Davis als Ehrenbürgerin Magdeburgs ?

Wir bitten um mündliche Beantwortung der Anfragen in der Stadtratssitzung am 06.07.06

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister nimmt Bezug auf eine diesbezügliche Anfrage des Vorsitzenden der Fraktion BfM Herrn Dr. Kutschmann hinsichtlich bestehender Beziehungen der O.-v.-Guericke-Universität zu Frau Davis. Hierzu gibt es die schriftliche Information, dass seitens der Universität Überlegungen angestellt werden, Frau Davis einzuladen. Wenn diese Einladung erfolgt, sollte der Stadt eine entsprechende Information gegeben werden. Bisher gab es diese Information nicht. Ihm ist aber bekannt, dass sich mit dieser Thematik in der Universität weiter befasst wird. Ein konkreter Besuchstermin ist ihm jedoch nicht bekannt. Die Planung von Aktivitäten seitens der Stadt ist davon abhängig, in welcher Art und Weise der Besuch erfolgen wird.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfrager bestätigt.

8.8. Schriftliche Anfrage (F0141/06) des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM

Städtepartnerschaften

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterhält z.Zt. Städtepartnerschaften mit Braunschweig, Sarajewo und Nashville Tennessee.

Wir fragen an, ob sich bisher aus diesen Partnerschaften greifbare wirtschaftliche Ergebnisse ableiten lassen und wenn ja, welche?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.9. Schriftliche Anfrage (F0134/06) des Stadtrates Dr. Kutschmann, Fraktion BfM

Straßenkinder in Magdeburg

Gibt es in der Landeshauptstadt Magdeburg bereits Probleme mit Straßenkindern (Jugendliche unter 14 Jahren ohne festen Wohnsitz) oder sind Anzeichen hierfür schon erkennbar?

Welche Maßnahmen sind eingeleitet worden oder für den Fall des Auftretens eines solchen Problems vorgesehen, um diese Kinder wieder in geordnete Verhältnisse einzugliedern?

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Die Beigeordnete Frau Böcker verweist darauf, dass seit 1992 lt. Melderegister in Magdeburg keine Kinder unter 14 Jahren ohne festen Wohnsitz registriert sind. Es ist jedoch so, dass natürlich Kinder in Obhut genommen werden, sofern sie durch die Polizei oder anderweitig aufgegriffen werden. Dafür gibt es auch den Kinder- und Jugendnotdienst. Gleichfalls gibt es für minderjährige Flüchtlinge eine Clearingstelle, wo sie in Obhut genommen werden. Auch Kinder aus anderen Städten, werden in Magdeburg in Obhut genommen und über das zuständige Jugendamt wieder ihren Eltern zugeführt. Die Streetworker der Stadt Magdeburg suchen regelmäßig die Orte auf, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten und halten so die Situation unter Kontrolle.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfrager bestätigt.

8.10. Schriftliche Anfrage (F0125/06) der Stadträtin Frömert, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Schulmuseum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor geraumer Zeit wurde durch die Landesregierung eine Entscheidung zum Nutzen eines innerstädtischen Gebäudekomplexes für das künftige Justizzentrum getroffen. Die Stadt selbst hat ebenfalls Grundstücksentscheidungen herbeigeführt.

In einem dieser – vormals städtischen - Gebäude ist die Bauleitung für das Gesamtvorhaben untergebracht.

Eine der weiteren Folgen ist, dass der in einem der Gebäude des Komplexes separat liegende und seit geraumer Zeit nur nach Anmeldung der Öffentlichkeit zugängliche Teil des städtischen kulturhistorischen Museums – das Schulmuseum – wohl umziehen muss.

Welche Vorstellungen gibt es dazu?

Wann zieht das Schulmuseum mit seiner Vielzahl an Ausstellungsgegenständen und Kulturgütern, die die fast 1100-jährige Schulgeschichte in Magdeburg widerspiegeln um, wohin zieht es um?

Welche Kosten entstehen, wo sind die Mittel geplant?

Ist im Zusammenhang mit der erforderlichen Ortsveränderung des Museumsteiles an eine engere Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität gedacht?

Lassen sich im Rahmen des Vertrages zwischen Stadt und Universität Synergieeffekte nutzen, über welche ist bereits gesprochen wurden mit welcher zeitlichen Vorschau?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.11. Schriftliche Anfrage (F0160/06) des Stadtrates Salzborn, CDU-Fraktion

Sperrung von Fahrspuren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

innerhalb der vergangenen Wochen kamen immer wieder Bürgerinnen und Bürger auf die CDU-Ratsfraktion im Allgemeinen und meine Personen im Besonderen zu, um ihre Probleme mit der derzeitigen Verkehrssituation in der Magdeburger Innenstadt zu schildern. Insbesondere die

Verkehrsbehinderungen zwischen den östlich und westlich der Elbe gelegenen Stadtteilen wurden in diesem Zusammenhang thematisiert.

Daher stelle ich Ihnen folgende Fragen:

1. Warum musste auf dem Nordenbrückenzug in Richtung Osten eine Fahrspur gesperrt werden, wenn zeitgleich durch eine Baumaßnahme der MVB im Bereich Breiter Weg /Ernst-Reuter-Allee gleichfalls der Verkehr in Richtung Osten behindert wurde?
2. Warum wurde stadteinwärts auf der Walther-Rathenau-Straße eine Fahrspur durch die Aufstellung eines Gerüstes im Zusammenhang mit der Sanierung der Universitätsbibliothek gesperrt? Hätte es keine anderen technischen Möglichkeiten gegeben, durch die die Sperrung der Fahrspur hätte verhindert werden können?

Die Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.12. Schriftliche Anfrage (F0154/06) der Stadträtin Wübbenhorst, SPD-Fraktion

Auswirkungen der qualifizierten Haushaltssperre des Bundes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 09.02.2006 einen Beschluss zur beruflichen und sozialen Integration benachteiligter Jugendlicher für den Zeitraum von 2006 bis 2008 gefasst. Nach Informationen des „Magdeburger Jugendnetzes“ ist die bisher erfolgreiche Arbeit bei der Eingliederung Jugendlicher in das Arbeitsleben dadurch gefährdet, dass die mit dem Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH geschlossene Rahmenvereinbarung über den 30.06.2006 nicht umgesetzt werden kann. Es würden die finanziellen Mittelzuweisungen fehlen. Nun berichtete die Volksstimme in ihrer Ausgabe vom 04.07.2006, dass die Bundesregierung beabsichtigt, Fördergelder für Langzeitarbeitslose ab dem 01.08.2006 umzuschichten. Dabei sollen wegen der gestiegenen Kosten für das ALG II Mittel der Eingliederungshilfe gekürzt werden.

Daraus ergeben sich für mich folgende Fragen:

1. Ist es richtig, dass die fehlenden Mittelzuweisungen des Bundes an die Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH dazu führen, dass Projekte wie das „Magdeburger Jugendnetz“ gefährdet sind? Wie stellt sich die Situation dar?
2. Welche Maßnahmen kann die Stadt ergreifen und hat die Stadt bisher ergriffen, um ein Überleben von Projekten zu sichern?

Ich bitte um Beantwortung der Frage nach § 8 der Geschäftsordnung.

Antwort der Beigeordneten für Soziales, Jugend und Gesundheit Frau Bröcker:

Die Beigeordnete Frau Bröcker nimmt Bezug auf die schriftliche Information des Bundesarbeitsministeriums über die Aussprache einer sogenannten qualifizierten Haushaltssperre beim Eingliederungstitel. Das bedeutet, dass von den ursprünglich 6,47 Mrd. Euro, die für die Eingliederung zur Verfügung stehen, 1,1 Mrd. Euro gesperrt sind und vorgehalten werden für Aufwüchse im ALG-II-Bereich. Für die ARGE hier vor Ort bedeutet das, dass die ausgereichten Mittel, jetzt bis auf einen kleinen Rest bebunden sind und somit aktuell für Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes kein Geld zur Verfügung steht. In Abstimmung mit der Geschäftsführung der ARGE wird jetzt über die Gesellschafterversammlung ein Beschluss herbeigeführt, aus der Verwaltungskostenpauschale Mittel für die notwendigsten Maßnahmen umzuschichten. Diese Maßnahmen sind z.B. das Jugendnetz zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit oder Maßnahmen bei der AQB, die Suppenküche, das Obdachlosenprojekt oder die Betreuung von Pflegebedürftigen, die schon eine Pflegestufe haben. Der Leiter der Agentur für Arbeit Herr Meyer wurde von uns über die Umschichtung der Mittel informiert und hat die mündliche Zusage für diese Maßnahme erteilt. Derzeit wird daran gearbeitet, eine Art Notprogramm aus diesen Mitteln sowie mit ESF-Mitteln, die noch zur Verfügung stehen, zu schaffen. Hierzu wird jedoch auch eine Kofinanzierung der ARGE benötigt.

Ergänzend informiert der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper, dass nur noch die schriftliche Bestätigung der Agentur für Arbeit eingeholt werden muss, um die Wirksamkeit für die Freigabe der Mittel zu erhalten.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch die Anfragestellerin bestätigt.

8.13. Schriftliche Anfrage (F0126/06) der Stadträtin Paquè, FDP-Fraktion

Zugang Rondell Alter Markt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mir wurde berichtet, dass Rollstuhlfahrern, die während der Feierlichkeiten am Pfingstwochenende über die abgesenkten Bordsteine auf die gepflasterte Fläche des Alten Marktes (Rondell) fahren wollten, diese Möglichkeit verwehrt war, weil eben jene Stellen zugeparkt waren. Dieser Zustand wurde nicht als Einzelfall beschrieben.

Unterstellt, dass die Problematik zutreffend und der Stadtverwaltung bekannt ist, bitte ich um eine mündliche Beantwortung meiner Fragen:

1. Was gedenkt die Stadtverwaltung zu unternehmen, damit Rollstuhlfahrern der regelmäßige Zugang zum Rondell auf dem Alten Markt möglich ist – auch und gerade anlässlich von Stadtfesten?
2. Werden Veranstalter, die den Alten Markt nutzen, speziell auf die abgesenkten Bordsteine hingewiesen?

3. Verfügt das Ordnungsamt über Angaben, ob es an den genannten Stellen zu einer Häufung von Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung kommt? Werden diese Verstöße geahndet?

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Der Beigeordnete Herr Platz verweist darauf, dass ihm aktuell keine derartigen Beschwerden aus dem vergangenen Stadtfest bekannt sind. Dem Ordnungsamt liegen keine Beschwerden vor. Dies müsse aber nicht bedeuten, dass keine Probleme aufgetreten sind.

Er informiert, dass kurzfristig im Bereich des Rondells eine weitere Bordabsenkung vorgenommen wurde und somit nun drei Absenkungen den behindertengerechten Zugang ermöglichen. Es ist jedoch bedauerlich, wenn es dazu kam, dass diese Absenkungen zum Stadtfest durch Schaustellerwagen oder Andere zugestellt wurden. Selbstverständlich werden die Veranstalter darauf hingewiesen, diese Absenkungen freizuhalten und müssen dieses Freihalten in ihrem Veranstaltungskonzept verankern. Wenn bei Überprüfungen Verstöße festgestellt werden, sind diese auch dementsprechend zu ahnden.

Zum Hinweis der Stadträtin Paquè, FDP-Fraktion, regelmäßig Begehungen durchzuführen unterbreitet Herr Platz den Vorschlag an einer Sitzung der AG Behinderte teilzunehmen und diese Problematik zu diskutieren.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch die Anfragestellerin bestätigt.

8.14. Schriftliche Anfrage (F0143/06) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Parken am Petriförder

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Der gebührenpflichtige Parkplatz am Petriförder ist kaum ausgelastet, statt dessen stehen etliche Fahrzeuge auf der neu gestalteten Fläche des Petriförder an der Elbe. Nicht nur, dass hier das Elbufer mit Blech zugestellt und eher unansehnlich als aufgewertet wird, es gehen der Stadt auch Einnahmen auf einem Parkplatz verloren, der vor kurzem mit viel Mitteln saniert wurde.

Deshalb fragen wir:

Wie soll das geschilderte Problem gelöst werden. Wann wird das Parken auf dem Petriförder am Elbufer unterbunden?

Wir bitten um kurze mündliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit Herrn Dr. Puchta:

Der Beigeordnete Herr Dr. Puchta informiert, dass die Sperrung der Fläche Ende September, spätestens im Oktober erfolgen wird und hierfür versenkbare Poller eingerichtet werden. Dies ist auch deshalb notwendig, um den behindertengerechten Zugang sowie den Zugang für Rettungsfahrzeuge zur Anlegestelle zu gewährleisten. Hierzu erfolgt derzeit das erforderliche Ausschreibungsverfahren.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfragesteller bestätigt.

8.15. Schriftliche Anfrage (F0155/06) des Stadtrates Wähnelt, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Großflächiger Einzelhandel an der Rogätzer Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit der Drucksache DS 0140/06 hat die Verwaltung dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr die Ausweisung eines SO-Gebietes großflächiger Einzelhandelsbetriebe im B-Plan Nr. 178-4 „Rogätzer Straße“ zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Bauausschuss hat dies am 15.6.06 mit Beschluss-Nummer StBV 156-23 (IV) 06 abgelehnt.

Der hierzu beratende Finanz- und Grundstücksausschuss hat am 21.6.06 der Drucksache zugestimmt, im Ratsinformationssystem steht sie als beschlossen.

Da die Drucksache u.a. lautet: „.... Hierzu wird im B-Plan Nr. 178-4 „Rogätzer Straße“ ein SO-Gebiet großflächiger Einzelhandelsbetriebe ausgewiesen“ sehen wir die Beschlusszuständigkeit im Stadtrat.

Deshalb fragen wir:

Wie gedenkt die Verwaltung mit der durch den vom Bauausschuss (der von der Verwaltung als beschließend ausgewiesenen wurde) abgelehnten Drucksache und der weiteren Planung umzugehen?

Wir bitten um kurze mündliche Beantwortung.

Der Vorsitzende des Ausschusses FG Stadtrat Bromberg und der Vorsitzende des Ausschusses StBV nehmen zur Thematik der Anfrage Stellung und informieren über die Ergebnisse der Beratungen in den Ausschüssen.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Der Beigeordnete Herr Kaleschky informiert, dass hinsichtlich der unterschiedlichen Auffassungen zur Beschlusszuständigkeit, das Rechtsamt um eine entsprechende Prüfung des

Sachverhaltes gebeten wurde. Er kann sich vorstellen, dass diese Prüfung so abgeschlossen worden ist, dass in die Sitzung des Stadtrates am 07. 09. 2006 der Beschluss mit der Positionierung zur rechtlichen Lage eingebracht werden kann.

Die ausreichende mündliche Beantwortung wird bestätigt.

8.16. Schriftliche Anfrage (F0150/06) der Stadträtin Meinecke, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Turnhallenschließung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bei der Schließung von Schulen wurde seitens der Verwaltung auf entsprechende Nachfragen immer wieder versichert, das die dazugehörenden Turnhallen nicht geschlossen werden, weil diese für den Vereinssport zur Verfügung stehen müssen und die Kapazitäten sowieso nicht ausreichen.

In der GWA Neustädter Feld wird seit einigen Monaten die Weiternutzung der Sporthalle Kritzmannstrasse diskutiert. Im Neustädter Feld fehlen genau wie in anderen Wohngebieten Hallenzeiten für Sozialarbeit mit Jugendlichen.

In der GWA-Sitzung am 19. Juni mussten wir erfahren, dass zum Ende dieses Schuljahres zwei weitere Hallen (in der Freiherr-vom-Stein-Strasse und in der Brandenburger Strasse) geschlossen werden. Die dort tätigen Vereine müssen auf andere Hallen umverteilt werden, so dass für Jugendsozialarbeit noch weniger bzw. gar keine Hallenzeiten mehr zur Verfügung stehen.

Meine Frage:

1. Warum erfahren wir auf diesem Weg von der beabsichtigten Schließung der o. g. Hallen?
2. Warum wird von der bisherigen Verfahrensweise, Sporthallen unabhängig von Schulschließungen weiterzubetreiben, abgewichen?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Antwort des Beigeordneten für Kultur, Schule und Sport Herrn Dr. Koch:

Der Beigeordnete Herr Dr. Koch informiert, dass die Schließung der Sporthalle der Sekundarschule „Freiherr vom Stein“ nicht beabsichtigt ist. Er verweist auf die Drucksachen DS0074/06 – Haushaltskonsolidierung 2006 – 2009 – Maßnahme 76 „Betreibung Sportstätten – in der die geplanten Nachnutzungen bzw. Schließungen von Sporthallen aufgeführt sind. Insbesondere zur Sporthalle der ehemaligen Sekundarschule M. Gorki informiert er, dass hier die Nutzung durch einen Verein erfolgt. Weiterhin legt er dar, dass verstärkt aus dem Jugendsozialbereich Nutzungsanfragen vorliegen. Hinsichtlich der Ausnutzung der Hallenzeiten wird versucht, die Nachfragen von Vereinen mit Jugendlichen aus den Stadtteilen und die Nachfragen aus dem Bereich Jugendsozialarbeit auszubalancieren.

Abschließend verweist er auf die Teilnahme einer verantwortlichen Mitarbeiterin an der nächsten Sitzung der GWA zu dieser Thematik und versichert, dass es keine Veränderungen gegenüber der Grundlinie der Stadt gibt.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch die Anfragerstellerin bestätigt.

8.17. Schriftliche Anfrage (F0157/06) der Stadträtin Siedentopf, CDU-Fraktion

Perspektiven für Alt-Olvenstedt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

im Rahmen von Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem Bereich Alt-Olvenstedt kamen verschiedene Problemlagen zur Sprache. Einige davon möchte ich heute im Sinne der betroffenen Bürger aufgreifen und stelle Ihnen daher folgende Fragen:

1. Wann geht der Straßenausbau im Bereich der Agrar-Straße bzw. Dorfstraße weiter?
2. Die Gebäude im Bereich des ehemaligen Kinos bzw. der Kaufhalle am Freiheitsplatz fallen langsam zusammen. Ist der Stadtverwaltung dieser Zustand bekannt bzw. welche Möglichkeiten werden von der Stadtverwaltung gesehen, dieser Situation abzuhelpfen?
3. Ist der Stadtverwaltung der schlechte Zustand der ehemaligen Tankstelle an der Ecke Weizengrund/Olvenstedter Chaussee bekannt und welche Möglichkeiten werden von der Stadtverwaltung gesehen, dieser Situation abzuhelpfen?
4. Gibt es Möglichkeiten, dass auf dem als Dorfplatz genutzten Freiheitsplatz ein regelmäßiger Markttag, 1 mal pro Woche oder Monat, stattfinden kann.

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper:

Der Oberbürgermeister legt in seinen Ausführungen dar, dass ihm der Zustand der Gebäude bekannt ist, die beschriebenen Gebäude jedoch sich in Privateigentum befinden. Aus diesem Grund kann die Stadt nicht handeln, solange von den Gebäuden keine Gefahr für Leib und Leben ausgeht. Bezüglich des Straßenbaus verweist er auf einen mit der Bürgerinitiative abgestimmten Plan, in welchem Zeitraum die betreffenden Straßen fertiggestellt werden.

Auf Nachfrage des Oberbürgermeister informiert der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky, dass die Dorfstraße im Abschnitt zwischen Kummergasse und Argrarstraße im Jahr 2008 und die Agrarstraße zwischen Birkenalle und Nordstraße im Jahr 2010 fertiggestellt sind.

Hinsichtlich der Anregung zur Durchführung eines Markttages sagt der Oberbürgermeister die Weiterleitung an die Weiße Flotte GmbH zur Prüfung zu.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch die Antragstellerin bestätigt.

8.18. Schriftliche Anfrage (F0132/06) des Stadtrates Dr. Schmidt, FDP-Fraktion

Nutzung alternativer Energien für kommunale Fahrzeuge

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Vor dem Hintergrund stetig steigender Aufwendungen und dem absehbaren Ende der Verfügbarkeit fossiler Energieträger ist es von Interesse, mit welchen Maßnahmen die Stadt Magdeburg die kommunale Fahrzeugflotte auf diese Entwicklung vorbereitet und durch alternative Antriebe ersetzt.

Ich bitte um eine mündliche und ggf. ergänzende schriftliche Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Welche alternativen Antriebsformen werden bei den Fahrzeugen der Stadt Magdeburg bislang eingesetzt? Bitte aufschlüsseln nach den folgenden alternativen Antrieben:
 - Autogas (mono- und bivalent)
 - Erdgas (mono- und bivalent)
 - Biodiesel
 - Pflanzenöl
 - Bioethanol
 - Elektroantrieb
 - Brennstoffzelle
2. Welche Neuanschaffungen von Fahrzeugen mit alternativer Antriebstechnologie plant die Stadt Magdeburg für die Jahre 2006 und 2007?
3. Welche staatlichen Fördermaßnahmen (Landes- und Bundesprogramme) werden dabei von der Stadt Magdeburg genutzt?
4. Auf welchen Betrag beläuft sich die jährliche Förderung?

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Der Beigeordnete Herr Platz informiert, dass die Stadtverwaltung seit zwei Jahren den städtischen Fuhrpark umzugestalten mit der Zielstellung, Fahrzeuge und Fahrtenanzahl erheblich zu reduzieren und ihn wirtschaftlicher zu machen. Auf Grund der Überalterung noch vorhandener zahlreicher Fahrzeuge macht es jedoch wirtschaftlich wenig Sinn, diese auf alternative Antriebsformen umzurüsten. Künftig wird es auch keine Neuanschaffung von

Fahrzeugen mehr geben. Erforderliche Fahrzeuge sollen geleast werden und ihm Rahmen dieses Leasinggeschäftes wird darauf geachtet, dass diese Fahrzeuge diesel- oder gasbetriebene Antriebsformen haben. Er verweist auf das in der Verwaltung bestehende Carsharingmodell, bei dem die Fahrzeuge alternative Antriebsformen besitzen. Im Weiteren informiert er über den mit alternativen Antriebsformen ausgerüsteten Fahrzeugbestand des Eigenbetriebes SAB.

Bezüglich der Nachfrage zur Nutzung von staatlichen Fördermaßnahmen sagt er eine entsprechende Prüfung und die Mitteilung des Ergebnisses an den Stadtrat zu.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Punkte 1 und 2 der Anfrage durch den Anfrager bestätigt.

Die Beantwortung der Punkte 3 und 4 erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

8.19. Schriftliche Anfrage(F0151/06)des Stadtrates Dr. Hildebrand, Fraktion Die Linkspartei.PDS

Denkmalschutz im Westernplan und U 14-Familienhaus

In den letzten Monaten und Wochen wurden die Öffentlichkeit über die Medien (Volksstimme v. 13.4.06; vom 10. 06. 06) und Stadträte verschiedener Fraktionen, so auch der Linkspartei.PDS, in persönlichen Gesprächen bzw. mit verschiedenen Materialien auf ein offenbar unterschiedliches Verständnis und Herangehen bei der Sanierung des Wohnblockes Westernplan 5 – 8 in Stadtfeld durch Bürgerinnen und Bürger sowie Bürgerinitiativen aufmerksam gemacht und um Hilfe gebeten.

Bewohner/innen sehen einerseits Ungleichbehandlungen bei der Anwendung des Denkmalschutzes, Väter und Mütter mit Kindern hoffen andererseits auf ein interessantes und attraktives Projekt für junge Eltern mit Kindern.

Uns ist bekannt, dass dem Oberbürgermeister sowie dem Kultusminister entsprechende Protestschreiben zugegangen sind.

Nach Durchsicht der uns vorliegenden Materialien (Protestschreiben, Unterschriftenlisten, Bildmaterial, Presseartikel, Briefe und Projektbeschreibungen der MWG 1893 sowie der DS0164/03 – Erhaltungssatzung nach § 172 (1) BauGB für den Bereich Stadtfeld Ost) ergeben sich offenbar unterschiedliche Verständnis- und Auslegungsmöglichkeiten.

Ich bitte den Oberbürgermeister deshalb um sachliche Aufklärung und frage:

1. Wie stellt sich aus Sicht der Stadt und des Oberbürgermeisters der o.g. Sachverhalt dar?
2. Wurde das Projekt U 14 („Familienhaus“) durch das Bauordnungsamt im Einvernehmen mit dem Stadtplanungsamt genehmigt? Wenn ja, unter welchen Bedingungen oder Auflagen?

3. Stimmt es, dass alle Vorhaben – so der Vorstandsvorsitzende der MWG 1893 - zum Projekt „Familienhaus“ in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde erfolgen? Welche konkreten verbindlichen Festlegungen im Interesse eines „Familienhauses“ liegen vor?
4. Liegt hier eventuell eine Ordnungswidrigkeit nach § 4 der o.g. Erhaltungssatzung vor, und wie soll dann damit umgegangen werden?
5. Wie soll und kann ein Interessenausgleich zwischen einem attraktiven Projekt für junge Eltern mit Kindern und eventuell berechtigten Forderungen im Zusammenhang mit Westernplan 5 – 8 aus städtebaulicher Struktur, Gebietscharakter, künstlerische Bedeutung und dem Denkmalschutz hergestellt werden?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung.

Stadtrat Canehl, SPD-Fraktion, macht ergänzende Ausführungen zur Anfrage hinsichtlich der Diskussion zu diesem geplanten Vorhaben in der GWA Stadtfeld. Insbesondere verweist er darauf, dass es sich hierbei um ein privates Bauvorhaben handelt, welches nach seinem Wissen auch noch nicht genehmigt wurde. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Neubau aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, welcher somit nicht dem Denkmalschutz unterliegt, allenfalls dem Umgebungsschutz.

Antwort des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr Herrn Kaleschky:

Der Beigeordnete Herr Kaleschky verweist auf den in dieser Angelegenheit geführte Schriftverkehr mit dem Kultusministerium und der Bürgerinitiative. Er bestätigt die Auffassung von Stadtrat Canehl, dass der Bereich Westerplan zwar Denkmalbereich ist, das betreffende Gebäude jedoch nicht unter Denkmalschutz steht. Er legt dar, dass bisher keine Genehmigung erteilt wurde und auch kein entsprechender Bauantrag gestellt wurde. Das Konzept wurde in der Verwaltung durch das Schreiben der Bürgerinitiative bekannt. Daraufhin wurde der Wohnungsbaugenossenschaft von 1893 mitgeteilt, in welchen Bereichen Änderungen des Konzeptes vorzunehmen sind. Seitdem bemüht sich die Wohnungsgenossenschaft, intensiv mit der Denkmalbehörde zusammenzuarbeiten. Unter Beachtung, dass der Bereich Westerplan Denkmalgebiet ist, sieht er durchaus eine denkmalrechtliche Genehmigungsfähigkeit für das Objekt. Bauordnungsrechtlich gibt es noch keine Hinweise, aber es besteht nicht der Eindruck, dass es nicht zu einer Genehmigung dieses bauordnungsrechtlich zu beantragenden Objekt kommen könnte.

Die Nachfrage von Stadtrat Dr. Hildebrand, dass also ein Interessenausgleich möglich wäre und dem Denkmalschutz auch entsprochen wird, wird von Herrn Kaleschky bestätigt und darauf hingewiesen, dass der Denkmalschutz Bestandteil der weiteren Planung ist, diese sich aber noch in einer ganz frühen Phase befindet.

Ergänzend gibt der Oberbürgermeister seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Thematik Denkmalschutz nicht als Vorwand dienen soll, das Projekt so zu verändern, um zu verhindern, dass in dieses Wohngebiet mit derzeit überwiegend älteren Bewohnern Familien mit Kindern

ziehen. Er versichert, dass es für ihn keinen Ausgleich dafür gibt zu genehmigen, dass in dieses Wohngebiet Kinder ziehen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Stadtrates Herrn Ansorge wird die ausreichende mündliche Beantwortung der Anfrage durch den Anfrager bestätigt.

8.20. Schriftliche Anfrage (F0156/06) des Stadtrates Reppin, CDU-Fraktion

Änderung bei Feinstaubrichtlinie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

vor kurzem wurde im Umweltausschuss des Europaparlamentes eine Veränderung der Feinstaubrichtlinie auf den Weg gebracht. Ziel ist mehr Flexibilität für Städte und Gemeinden. So soll die bisherige Regelung, dass die Grenzwerte maximal 35mal im Jahr überschritten werden können, modifiziert werden. Auf Grund von geografischen und meteorologischen Besonderheiten sollen bis zu 55 Grenzwertüberschreitungen im Jahr zulässig sein. Die Erfahrungen in der Praxis haben ja gezeigt, dass ein Großteil der Feinstaubbelastungen vom Menschen gar nicht beeinflussbar sind. Im Gegenzug sollen die Grenzwerte entsprechend sinken. Auch ist eine Ausweitung der Fristen für die Umsetzung der entsprechenden Schutzmaßnahmen, von max. 10 Jahren, geplant.

Daher stelle ich folgende Frage:

Welche Auswirkungen haben die geplanten Veränderungen auf die Umsetzung der Feinstaubrichtlinie in der Landeshauptstadt Magdeburg?

Neben einer kurzen mündlichen Beantwortung der Anfrage, bitte ich um eine schriftliche Stellungnahme.

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Der Beigeordnete Herr Platz informiert, dass es nach seinem Erkenntnisstand noch keinen entsprechenden Beschluss des Europaparlamentes gibt. In einer Abstimmung zwischen den Umweltministern wurde die Problematik jedoch besprochen. Es geht einerseits darum, mit der Zulassung von längeren Übergangsfristen bzw. höheren Überschreitungen eine Entlastung der Stadt zu erreichen. Andererseits zeichnet sich die Tendenz aus Diskussionen von Fachleuten ab zu sagen, dass die Feinstaubpartikel, die erfasst werden, noch zu groß sind und hier eine noch viel feinere Erfassung erfolgen sollte. Dies würde jedoch zu einer Verschärfung führen. Über den aktuellen Stand wird er regelmäßig im Ausschuss UwE berichten.

8.21. Schriftliche Anfrage (F0145/06) des Stadtrates Herbst, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Rechtsextremismus in Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sachsen-Anhalt führt die deutschlandweite Statistik der rechtsextremen Gewalttaten mit 4,3 Taten pro 100.000 Einwohner an. Die Anzahl der Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund erhöhte sich von 741 (2004) auf 1 100 (2005). Rechte Gewalttaten nahmen von 73 (2004) auf 116 (2005) zu.

Die Mobile Opferberatung in Sachsen-Anhalt registrierte seit Jahresbeginn 42 politisch rechts oder rassistisch motivierte Gewalttaten auf nicht-rechte und alternative Jugendliche sowie Asylsuchende und MigrantInnen. 17 dieser Angriffe waren rassistisch motiviert und richteten sich gegen MigrantInnen und Flüchtlinge.

Das hohe Niveau rechter Gewalttaten in Sachsen-Anhalt ist besorgniserregend. Damit setzt sich der Trend aus dem Jahr 2005 weiter fort. Die Landeshauptstadt Magdeburg gehört dabei zu den regionalen Schwerpunkten. In der Landeshauptstadt selbst gehören Nord und das Neustädter Feld zu den bevorzugten Aufenthaltsorten.

Wir fragen deshalb an:

1. Ist der Stadt bekannt, dass sich in der J.-R.Becher-Straße unter der Bezeichnung „Standarte“ ein zentraler Treffpunkt von Neonazis und Personen aus dem rechtsextremen Milieu befindet, der u.a. für die regionale und überregionale strategisch-politische Planung rechtsradikaler Aktionen und Vorhaben genutzt wird ?
2. Wenn ja, wie gehen die kommunalen Ordnungsbehörden mit diesem „Zentrum für rechte Eventkultur“ um in Bezug auf:
 - die Kontrolle von vorhandenen Sanitäreinrichtungen,
 - die Genehmigung von Versammlungen und Konzerten,
 - die Einhaltung von Ausschank- und Hygienebestimmungen ?
3. Gedenkt der Oberbürgermeister an den privaten Vermieter dieser Einrichtung heranzutreten ?
4. Ist es richtig, dass für die Teilnehmer angemeldeter rechte Demonstrationen seitens der MVB ein Zurverfügungstellen von Angeboten des ÖPNV erfolgt, um diese kostenlos zu befördern ?
5. Wo bestehen ggf. aus Sicht der Stadt unklare Abgrenzungen von Zuständigkeiten zwischen Land und Stadt in Bezug auf Genehmigungsverfahren und Einsatzmöglichkeiten zwischen den kommunalen Ordnungs- und Landesbehörden ?

Wir bitten um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Beantwortung der Anfragen !

Antwort des Beigeordneten für Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung Herrn Platz:

Der Beigeordnete Herr Platz legt dar, dass seitens die Aussage zur kostenlosen Bereitstellung von Bussen oder Bahnen seitens der MVB so nicht richtig ist. Richtig ist, dass es Vorfeld zu derartigen Demonstrationen Absprachen gab mit der Polizeidirektion und mit der MVB, Busse an bestimmten Sammelpunkten zur Verfügung zu stellen, damit die Teilnehmer schnell an den

Demonstrationsort gelangen. Dies erfolgt aber nicht kostenlos. Entweder wird ein ganz normales Ticket gelöst oder es wird mit dem Veranstalter selbst ein Pauschalbetrag vereinbart.

Der Standort J.-R.-Becher-Straße ist bekannt, allerdings handelt es sich hierbei nicht um eine öffentliche Gaststätte. Insofern erübrigen sich die gestellten Fragen hinsichtlich durchzuführender Kontrollen.

Die ausführliche Antwort erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

9. Beschlussfassung durch den Stadtrat - Anträge

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jens Ansorge
Vorsitzende/r

A. Behne
Schriftführer/in

Anwesend:

Vorsitzende/r

Ansorge, Jens

Mitglieder des Gremiums

Hildebrand, Jürgen Dr.

Altmann, Martin

Bromberg, Hans-Dieter

Brüning, Hans-Werner

Canehl, Jürgen

Czogalla, Olaf

Danicke, Martin

Franke, Holger

Frömert, Regina

Giefers, Thorsten

Gripinski, Axel

Heendorf, Michael

Hein, Rosemarie Dr.

Heinemann, Klaus

Heinl, Gerhard

Herbst, Sören Ulrich

Heynemann, Bernd

Hoffmann, Martin

Huhn, Dagmar

Klein, Carsten

Krause, Bernd

Kriese, Birgit

Kutschmann, Klaus Dr.

Lischka, Burkhard

Löhr, Rainer

Meinecke, Karin

Meinecke, Sven

Meinecke, Walter

Müller, Oliver

Paqué, Sabine

Reichel, Gerhard Dr.

Reppin, Bernd

Rink, Johannes

Salzborn, Hubert

Schindehütte, Gunter

Schmidt, Kurt Dr.

Schoenberner, Hilmar

Seifert, Eberhard

Siedentopf, Uta

Stage, Michael

Stern, Reinhard

Szydzick, Claudia

Trümper, Lutz Dr.

Veil, Thomas

Wähnelt, Wolfgang
Westphal, Alfred
Wübbenhorst, Beate
Zentgraf, Hans-Jürgen
Zimmer, Gerd Dr.

Geschäftsführung

Ignatuschtschenko, Anne Dr.

Geschäftsführerin/Stellvertreterin

Behne, Andrea

Abwesend

Balzer, Falko
Bischoff, Norbert
Bork, Jana
Grünert, Gerald
Schmicker, Wolfgang
Schuster, Frank
Schwenke, Wigbert